Nr. 338. — 1899.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 ℳ; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 7. November 1899.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Krieg in Südafrika.

Die Ausbeute an Nachrichten vom Kriegsschauplatz ist fortgesetzt eine überaus spärliche; was der englische Kriegsrath für gut befindet zu veröffentlichen, ist meist so gefärbt, daß die Unwahrheit selbst für den Unbefangensten erkenntlich, aber selbst diese Meldungen lassen erkennen, daß die Stellung der Engländer immer schlechter geworden ist. Unter diesen Umständen ist es kaum zu verwundern, daß die Volksstimmung in England immer ernster wird und dies besonders in London zum Ausdruck kommt — fast jeder hat jetzt einen Angehörigen oder Freund, der mit in den Krieg ziehen muß. Von der Miliz-einberufung werden allein in London 6000 Mann aus allen Klassen betroffen. Die Geschäfte fühlen die Lücken, und die Anzahl der Frauen und Kinder, die ihre Broderwerber verlieren und dem Winter bangend entgegensehen, mehrt sich. Auf den Bahnhöfen sieht man fast täglich erschütternde Abschiedsscenen. Um die mit Truppen gefüllten Züge drängen sich Frauen mit ihren Kindern, da viele englische Soldaten, welche auf lange Zeit kapituliren, verheirathet sind. Sobald der Zug abfährt, hört man herzzerreißende Lebewohlrufe und jammernde Kinderstimmen nach ihrem Vater rufen. Ergraute Bahnbeamte wenden sich nassen Auges weg. Aller Enthusiasmus scheint verraucht. Nur bittere Bemerkungen über den Krieg werden laut. Die Ministerien und Zeitungen sind verzweifelt bemüht, durch Zuspruch und tönende Betheuerungen die Stimmung der Massen zu erhalten. Schon aber bemerkt man Anzeichen des kommenden Sturmes, der nicht ausbleiben wird, wenn sich die Unglücksbotschaften mehren. Es ist nunmehr auch offiziell bestätigt worden, daß Colenso von den Buren genommen ist und da dieser Ort an der Eisenbahn von Ladysmith nach Pietermaritzburg, der Hauptstadt von Natal, liegt, steht jetzt unzweifelhaft fest, daß General White in Ladysmith eingeschlossen ist und, jeder Hoffnung auf Entsatz beraubt, vor der Uebermacht der Buren schließlich kapituliren muß, wie es schon ein Theil seiner Armee gethan hat.

Aus Kapstadt wird auch gemeldet, daß Dr. Jameson in Ladysmith eingeschlossen ist. Lord Wolseley's Adjutant, Major Weldon, ist nach Ladysmith beordert. Die „South African News" fordert jetzt leidenschaftlich den Friedensschluß. Auch die Beförderung neuer Truppen nach dem Kriegsschauplatz geht nicht so schnell als man hoffte, da schwere Stürme wüthen. So gerieth das Transportschiff „Rapidan", welches am Donnerstag mit fünfhundert Mann und 380 Pferden von Liverpool nach Südafrika abging, in einen Orkan und mußte nach Holyhead zurückgehen. Eine Anzahl Pferde ist todt, drei Boote zerschmettert und das Schiff beschädigt. Ferner mußte das Transportschiff „Service" mit Truppen für Südafrika wegen Sturms in Queenstown liegen bleiben. — Uebrigens verfügt England im Mittelmeer und auf der Mittelmeerroute bereits über eine recht ansehnliche Seemacht, nachdem die Kreuzer seines Kanalgeschwaders nach Südafrika abgegangen sind. Das stets schlagfertige Mittelmeergeschwader und das Kanalgeschwader stellen ohne die bald eintreffenden Verstärkungen eine Flotte von 18 Schlachtschiffen 1. Klasse, 1 Rammschiff, 8 Kreuzern, 1 Torpedodepotschiff, 7 Torpedobootszerstörern, 6 Torpedokanonenbooten und 4 Depeschenfahrzeugen und Schaluppen dar.

Die portugiesische Regierung hat der französischen Regierung nochmals die amtliche Mittheilung zugehen lassen, daß sie im Transvaalkriege die strengste Neutralität beobachten, die Delagoabai in keiner wie auch irgend gearteten Form an England abtreten und keine englischen Truppendurchzüge durch portugiesisches Gebiet in Südafrika gestatten werde.

Die am gestrigen Sonntag eingegangenen Nachrichten lauten sehr ernst, über Brüssel wird mitgetheilt, Dr. Leyds habe bereits Meldung von der Kapitulation Ladysmith's erhalten, wobei General White und sein Stab kriegsgefangen seien. Obwohl diese Nachricht bisher offiziell nicht bestätigt ist, findet sie doch Glauben, wenn sie auch in London auf das entschiedenste bestritten wird. Dagegen soll nach aus Kapstadt in London eingetroffenen Nachrichten die englische Marine-Artillerie das Feuer gegen die am Lombadkopf aufgestellten Buren eröffnet haben. Die Engländer setzen der Meldung hinzu: „Die Lyddit-Geschosse scheinen furchtbare Wirkungen zu haben". Sicher dürfte sein, daß sich die britischen Truppen bei Colenso nach Süden zurückgezogen haben, denn dies wird auch von London aus bestätigt. Der in Southampton vom Kap eingetroffene Passagierdampfer „Scott" berichtet, daß in Kapstadt bejammernswerthe Zustände herrschen. Der Handel steht still und Hunderte sind ruinirt. Nach den letzten Nachrichten der „Central News" aus Durban haben die Frauen und Kinder aller Nichtkämpfer Ladysmith verlassen und sich mit der Eisenbahn nach Pietermaritzburg begeben. Der Zug wurde von einem Panzerzug begleitet. Die Absicht der Buren scheint zunächst darauf gerichtet zu sein, gegen Durban vorzugehen, um diesen Hafen gegen den britischen Zuzug abzuschließen. Ist das erreicht, würde das Gros der Burenarmee sich sofort auf den Oranjefluß zurückziehen. Der Sprengstoff Lyddit, mit dem die Engländer ihre Granaten zum Kriege gegen die Buren gefüllt haben, wird zu Lydd in Kent (England) hergestellt und hat davon seinen Namen. Der Stoff ist identisch mit dem 1885 vom französischen Chemiker Turpin erfundenen, zu den Pikratpulvern gehörigen Sprengstoff. Er besteht aus reiner Pikrinsäure in Körnerform, deren einzelne Körner mit einer dünnen Schicht von Nitrocellulose umhüllt sind. Diese Umhüllung erfolgt in der Weise, daß die Nitrocellulose in Aether gelöst wird, und daß die Pikrinkörner in diese Lösung getaucht werden. Nach dem Verdunsten des Aethers bleibt die Nitrocellulose als feiner Ueberzug der Körner zurück. Lyddit oder Turpins Sprengstoff ist auch die Grundlage des Melinits, das aus Pikrinkörnern oder geschmolzener Pikrinsäure mit einem Zusatz von 3 bis 5 Prozent Kollodiumgallerte besteht. Die Pikratpulver mit der Pikrinsäure als Grundstoff haben eine riesige Explosionskraft, die ihre Verwendung als Schießpulver sehr erschwert, sie dagegen zu einem ausgezeichneten Füllmaterial für Sprengstoffe macht.

Die neuesten in London eingetroffenen Depeschen bringen Nachrichten über Kämpfe vom 2. November und müssen sehr vorsichtig aufgenommen werden, da sie augenscheinlich sehr übertrieben sind. So soll während der Beschießung von Ladysmith eine Abtheilung der britischen Kavallerie und Freiwilligen eines der Burenlager überrumpelt haben, und eine andere Meldung besagt, die Buren seien bei Besters Hill vollständig in die Flucht geschlagen unter beträchtlichen Verlusten, das Lager sei genommen. Die Beschießung von Colenso hat am 2. November begonnen, das Feuer der Buren richtete sich besonders gegen Fort Wylis. Dem Vernehmen nach haben sich die Basutos gegen die Buren erhoben, doch steht eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht noch aus. Einem Telegramm aus Ladysmith zufolge erließen die Buren eine Proklamation, in welcher sie den Theil Natals, der Upper-Tugela heißt, als Territorium des Oranje-Freistaats erklären. — Ein Telegramm von den kanarischen Inseln besagt, ein in den Gewässern von Las Palmas stationirtes englisches Schiff übe eine strenge Ueberwachung aus. Dieser Umstand werde dem Gerüchte von einem bevorstehenden Erscheinen von Schiffen, denen Transvaal Kaperbriefe ausgestellt hat, zugeschrieben. Unter den Papieren, welche die Buren in Dundee auffanden, war auch ein Glückwunschtelegramm der Lady Symons an ihren Gemahl. Nach dem Hinscheiden Symons sandte Joubert eine Mittheilung an Lady Symons, in welcher er die Gemahlin Symons' davon unterrichtet, daß ihr Gatte mit allen militärischen Ehren bestattet worden sei, und hinzufügt, daß vielleicht gar manche auf beiden Seiten sein Loos theilen werden.

Der britische Generalleutnant Möller, welcher das gefangen genommene Husaren-Detachement führte und jetzt als Gefangener in Pretoria weilt, hat es abgelehnt, irgend etwas über den Verlauf seiner Expedition oder darüber mitzutheilen, wie das Detachement in die Hände des Feindes gefallen. Er beschränkte sich darauf, mitzutheilen, daß er und seine Mannschaft mit großer Achtung von den Buren behandelt worden seien, sich äußerst wohl befinden und sich mit Fußball-Spiel amüsiren. Der einzige Wunsch der Offiziere sei, ausgewechselt zu werden.

Bis jetzt haben sich aus dem Königreich Polen, einschließlich Warschau, gegen 150 junge waffenfähige Leute nach Transvaal begeben, um in den Reihen der Buren gegen die Engländer zu kämpfen.

Ein Offizier des in Laibach garnisonirenden Artillerieregiments, der zum Besuche seiner Familie Urlaub erhalten hatte, zeigte gestern seinem Obersten an, daß er sich auf der Reise nach dem Transvaal befinde, wo er in die Burenarmee einzutreten gedenke.

In Pest laufen fortgesetzt Gesuche von Offizieren der gemeinsamen Armee sowie von Honvedhauptleuten ein, welche um die Erlaubniß ansuchen, nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatze abgehen zu dürfen. Sämtliche derartige Gesuche werden abschlägig beschieden.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

XV.

Der Dienstvertrag.

Durch den Dienstvertrag wird derjenige, welcher Dienste zusagt, zur Leistung der versprochenen Dienste, der andere Theil zur Gewährung der vereinbarten Vergütung verpflichtet. Gegenstand des Dienstvertrages können Dienste jeder Art sein, körperliche, geistige, wissenschaftliche, künstlerische. Das Bürgerliche Gesetzbuch zieht nicht alle im Verkehr vorkommenden Arten von Dienstverhältnissen in das Gebiet seiner rechtlichen Beurtheilung. Nach Artikel 32 des Einführungs-Gesetzes bleiben die Vorschriften der Reichsgesetze in Kraft und scheiden daher die Bestimmungen des Handels-Gesetzbuches, der Gewerbe-Ordnung, der Seemanns-Ordnung, des Binnenschifffahrts-Gesetzes, des Flößerei-Gesetzes und des Post-Gesetzes aus. Die Dienstverhältnisse der Beamten und sonstigen öffentlichen Diener gehören dem öffentlichen Rechte an. Ebenfalls unberührt bleiben ferner die landesgesetzlichen Vorschriften, welche sich auf das Gesinderecht beziehen, nur haben mehrere Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches auch für das landesgesetzliche Gesinderecht Geltung. Im Uebrigen aber fallen alle Dienst-Verhältnisse unter die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Für jede Dienstleistung, die den Umständen nach nur gegen Entgelt zu erwarten ist, gilt eine Vergütung als stillschweigend vereinbart. Ist die Höhe der Vergütung nicht bestimmt, so ist bei dem Bestehen einer Taxe die taxmäßige Vergütung, in Ermangelung einer Taxe die übliche Vergütung als vereinbart anzusehen. Diese letztere Bestimmung gewährt naturgemäß dem richterlichen Ermessen einen ziemlich weiten Spielraum, und es dürfte daher im beiderseitigen Interesse der vertragsschließenden Theile liegen, eine feste Vereinbarung zu treffen; andernfalls könnten für den einen oder andern leicht unliebsame Ueberraschungen entstehen. Ist die Vergütung nach Zeitabschnitten bemessen, so ist sie nach dem Ablaufe der einzelnen Zeitabschnitte zu entrichten. Der zur Dienstleistung Verpflichtete wird des Anspruches auf die Vergütung nicht dadurch verlustig, daß er für eine verhältnißmäßig unerhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird. Sozialpolitischen Anforderungen im Interesse der Dienstleistenden wird das Bürgerliche Gesetzbuch mittelst einer ganzen Reihe von Bestimmungen gerecht. Hierhin gehört insbesondere die Bestimmung, daß der Dienstberechtigte dem in die häusliche Gemeinschaft aufgenommenen Dienstleistenden im Falle der Erkrankung die erforderliche Verpflegung und ärztliche Behandlung bis zur Dauer von sechs Wochen zu gewähren hat. Der Dienstberechtigte hat ferner Räume, Vorrichtungen oder Gerätschaften, die er zur Verrichtung der Dienste zu beschaffen hat, so einzurichten und zu unterhalten, daß der Dienstleistende gegen Gefahr für Leben und Gesundheit soweit geschützt ist, als die Natur der Dienstleistung es gestattet. Die Kündigungsfrist richtet sich darnach, ob die Vergütung nach Tagen, Wochen, Monaten oder noch längern Zeitabschnitten bemessen ist. Das Dienstverhältniß kann aber gemäß dem Vorbilde des Handels-Gesetzbuches und der Gewerbe-Ordnung aus wichtigen Gründen auch vorzeitig gekündigt werden. Derartige Gründe sind Gefährdung der Gesundheit oder Sittlichkeit, Todesfälle oder schwere Krankheit in der Familie eines oder des andern Theils, Begehung ehrenrühriger Handlungen, Brand, Hochwasser und sonstige Unfälle, welche die Dienste unmöglich machen, Trunkenheit des Verpflichteten u. s. w. Nach der Kündigung hat der Dienstberechtigte dem Verpflichteten auf Verlangen angemessene Zeit zum Aufsuchen eines andern Dienstverhältnisses zu gewähren.

Aus dem Reiche.

Der **Kaiser** wird am morgigen Dienstag der Rekrutenvereidigung im Lustgarten zu Berlin beiwohnen, während der Feier sind die umliegenden Straßen abgesperrt. — Der frühere **Generalleutnant z. D. Max von Meyer** ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Die Beerdigung findet in Metz statt. — Der Direktor der handelspolitischen Abtheilung im Auswärtigen Amt, **Geheimrath Reichardt**, hat seinen Abschied nachgesucht und erhalten. — **5000 Mark für Wohlthätigkeitsanstalten** und eben so viel für die Armen der Stadt Darmstadt hat das russische Kaiserpaar gespendet. — Ein Berliner Bürger hat dem Magistrat den Vorschlag gemacht, neue Straßen mit den **Namen ehemaliger berühmter Schauspieler und Schauspielerinnen**, wie Devrient, Theodor Döring, Ludwig Dessoir, Frieb-Blumauer u. A., zu benennen, ein Vorschlag, gegen den sich gewiß nichts einwenden läßt. — In Breslau verbot der Universitätsrektor unter Androhung der **Aufhebung der Vereine allen studentischen Verbindungen**, den neuen Mitgliedern die ehrenwörtliche Verpflichtung abzunehmen, beim Austritt aus der Korporation in keine andere farbentragende Verbindung daselbst einzutreten. — In Aachen stimmte die Stadtverordneten-Versammlung einem Vertrage mit der Staatsregierung zu, wonach in Aachen von der Stadt eine **Baugewerkschule** errichtet werden soll, deren Unterhaltungskosten zum weitaus größten Theile der Staat trägt. — Im königlichen Gymnasium zu Kulm ist der bisher fakultativ ertheilte **polnische Sprachunterricht** in den unteren Klassen bis Tertia einschließlich durch die Regierung aufgehoben worden. Dem Vernehmen nach soll das Verbot auch für die anderen Gymnasien Westpreußens, wo noch Polnisch fakultativ ertheilt wird, demnächst erfolgen. — Baiern und Würtemberg werden dem Beispiele Preußens folgen und gleichzeitig mit Preußen den **Postcheckdienst** einführen. Baiern erhält drei Postcheckämter mit Postamtsdirektoren an der Spitze, und zwar in München, Nürnberg und Ludwigshafen. — Bei den **badischen Landtagswahlen** siegten in Mannheim die Sozialisten. Rastatt gewannen die Nationalliberalen von den Demokraten. In Heidelberg und Baden-Baden siegten die Nationalliberalen. Bruchsal verloren die Nationalliberalen an die Demokraten. — In Braunschweig setzten die Stadtverordneten die Gehälter der städtischen **Volksschullehrer** auf 1600 Mark Anfangsgehalt, steigend bis 3600 Mark fest. Bisher waren die Gehaltssätze 1350 bis 3100 Mark. Der Magistrat hatte nun eine Erhöhung von 1500 bis 3500 Mark vorgeschlagen. — Gegen den Beschluß des Gemeinderaths in **Innsbruck**, einer neu zu eröffnenden Straße den Namen „Bismarckstraße" zu geben, erhoben mehrere klerikale Bürger Beschwerde beim Landesausschuß. Dieser gab der Beschwerde Folge und hob den Gemeinderathsbeschluß auf. Der Innsbrucker Gemeinderath wird gegen diese Entscheidung Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof erheben.

Deutschland.

Berlin, 6. November. Ueber den richtigen Kern des neuen Flottenplanes wird der „Weserztg." aus Berlin geschrieben: An dem Flottenplan ist das Sedezennat der schwierigste Punkt, und es ist fraglich, ob es ein glücklicher Griff war, mit diesem fernliegenden Ziel hervorzutreten. Dadurch ist das Ausland argwöhnisch gemacht und der heimischen Opposition eine weitere Angriffsfläche geboten. Anders liegt es mit einer Durchführung der Flottenverstärkung nach dem vorgezeichneten Plane ohne sechzehnjährige Bindung. Die Regierung hatte in dem Hinweis, daß von 1901 ab eine starke Abnahme in der Schiffsbauthätigkeit eintreten müsse, die im Laufe weniger Jahre den Werth unserer Flotte verringern werde, ein starkes Argument, um für die Jahre 1901, 1902 und 1903 mit Bauten so im Gange zu bleiben, wie sie es jetzt vorgezeichnet hat. Denn es wird ihr leichter werden, darzulegen, daß die allgemeinen Weltverhältnisse eine mindestens allmälige Verstärkung unserer Flotte erheischen, keinenfalls aber eine Abnahme des 1903 vorhandenen Gefechtswerths zulassen; daß also die Bauthätigkeit die gleiche bleiben müsse, wie jetzt. In diesem Rahmen ist es gewiß richtig, daß die Volksanschauung von der Nothwendigkeit einer wachsenden Flotte sich befestigt hat. Das letztere gilt z. B. von den Ansichten in Süddeutschland, im Zentrum, bei den Freisinnigen. Durch die Sedezennatsforderung dürften diese Ansichten eher eingeschüchtert sein. — Nun, man weiß ja auch noch gar nicht, ob die Regierung sie wirklich in Form eines Gesetzentwurfs dem Reichstag unterbreiten, oder ob sie ihm nur in einer Denkschrift ihre Ansichten mittheilen will. Tritt sie in der Form versöhnlich auf, so wird ihr unschwer gelingen, succesive für 1901, 1902 und 1903 die Bauraten vom Reichstag zu erlangen, die einen Verbleib in der gegenwärtigen Bauthätigkeit bedeuten würden.

— Die Konferenzen, welche Staatssekretär v. Podbielski mit den maßgebenden Faktoren in München in Bezug auf die Einführung der einheitlichen deutschen Briefmarke hatte, haben zu dem Ergebniß geführt, daß sich die baierische Regierung gleich der würtembergischen geneigt erklärte, unter Aufrechthaltung ihres Reservatrechtes eine Einigung mit der Reichspostverwaltung zu treffen.

— Der frühere Minister des Innern und jetzige Oberpräsident von Westfalen, Freiherr von der Recke, hat bei einem Festmahl in Münster sich wie folgt über den Mittellandkanal geäußert: „Jeder möge es sich zur Devise machen: Die Fortführung und Ergänzung des Kanals muß und wird gebaut werden! Diese Hoffnung und Ueberzeugung dürfen wir um so zuversichtlicher hegen, als wir wissen, daß wir dabei einen mächtigen Protektor haben." — Bei der früheren und jetzigen Stellung des Frhrn. von der Recke ist dieser Aeußerung eine gewichtige Bedeutung beizulegen, möchte sie, wie so viele andere Mahnungen in der Gegenwart, dazu führen, daß die Kanalvorlage aus dem Parteigezänk heraus in das Fahrwasser reinsachlicher Prüfung vom Gesichtspunkte großer nationaler Interessen gebracht werde.

Berlin, 6. November. Dem „Lokal-Anz." zufolge wird der Zar während seines hiesigen Aufenthaltes bei dem Offizierkorps des Kaiser Alexander-Regiments, dessen Chef er ist, dejeuniren, außerdem wird eine Parade des Regiments stattfinden.

— Wie die „Nat.-Ztg." meldet, soll Oberregierungsrath Schreiber in Düsseldorf zum Regierungspräsidenten in Minden ernannt worden sein.

— Die „Post" schreibt: Da die bisherigen Bemühungen verschiedener Mächte, eine Abänderung der in Rußland für ausländische Handlungsreisende bestehenden äußerst drückenden Besteuerungsmaßnahmen herbeizuführen, erfolglos geblieben sind, so haben die Regierungen Deutschlands, Belgiens, Frankreichs und Oesterreich-Ungarns nunmehr einen Kollektivschritt beim russischen Finanzminister unternommen, um eine Milderung der diesbezüglichen Steuervorschriften zu erzielen. Daß diesem Schritt keine der russischen Regierung unangenehme Deutung beigelegt werden kann, geht wohl daraus zur Genüge hervor, daß der Verbündete Rußlands sich an diesem gemeinsamen Schritt betheiligt hat.

— Die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen sind Sonnabend Abend 1/2 10 Uhr in Madrid eingetroffen. Am Bahnhof waren die Mitglieder der Regierung, die Spitzen der Behörden und der militärische Hofstaat der Königin-Regentin zur Begrüßung erschienen. Die Prinzen begaben sich vom Bahnhof in den königlichen Palast, wo sie vom Könige und der Königin-Regentin empfangen wurden.

Prinz Albrecht überreichte gestern dem Könige den ihm von Kaiser Wilhelm verliehenen Schwarzen Adler-Orden. Der feierlichen Zeremonie wohnten die Minister, hohe Würden-

---

Liebes-Zauber.

Erzählung von ***

Nachdruck verboten, Uebersetzungsrecht vorbehalten.

6)

Waldmann starrte auf das Schreiben, welches mit der Chiffer 777 unterzeichnet war. Der Inhalt desselben nahm ihn für die Schreiberin ein und brachte seine Seele in ihr Gleichgewicht zurück. Nein, diese ehrliche Waise sollte sich mit ihrem Reichthum nicht in ihm, nicht in seiner Ehrenhaftigkeit getäuscht finden. Hier war die Zahl, welche einer Null zur Bedeutung verhelfen wollte, aber Otto Waldmann war nicht der Mann, sich so leicht mit einer solchen Gewissensfrage abzufinden, dieser Goldfisch verdiente sicherlich die volle Liebe eines Männerherzens und so entschloß er sich sofort, der ehrlichen Frage eine ebenso ehrliche und aufrichtige Antwort folgen zu lassen.

Sonderbarer Zufall, daß ihn gerade jetzt sein Geschick mit zwei Waisen zusammenführte, die beide wie ein Verhängniß, ja, wie eine große Versuchung sein Leben durchkreuzten. Und er selbst das echte und rechte Waisenkind!

Das Blut stieg ihm in's Antlitz bei dem Gedanken, welchen Begriff die Briefschreiberin von seiner Ehre erhalten müsse bei der Erklärung, daß sein Herz nicht mehr frei sei.

„Natürlich muß ich ihr mittheilen, daß diese Liebe postfestum gekommen ist," murmelte er, hastig das kleine Zimmer durchmessend. „Bah, die Geschichte ist an und für sich schon verächtlich," setzte er grollend hinzu, „hätte mich nicht dazu verleiten lassen sollen, war ein Narrenstreich von Rosenau und von mir, eine unehrenhafte Praktik, die ihre Strafe in sich selber trägt. Wenn der Mensch sich doch nur von seiner innern Stimme regieren ließe. Habe seitdem das unerträgliche Gefühl, als hätte ich mich selbst, wenn auch anonym, an den Pranger gestellt, nicht los werden können."

Er las den Brief noch einmal durch und setzte sich dann zur sofortigen Beantwortung desselben nieder.

„Mein geschätztes Fräulein!" so schrieb er, „ich will den Inhalt Ihres Schreibens, der mich mit aufrichtiger Hochachtung für Sie erfüllt, ehrlich beantworten. Vielleicht wäre vor meiner Reise nach Wien diese Antwort für uns beide besser ausgefallen, obgleich eine solche Heirath meinerseits wohl niemals ihren beschämenden Stachel verloren haben würde. Heute muß ich Ihnen leider bekennen, daß mein Herz nicht mehr frei ist, — eine Reisegefährtin von mir hat es vollständig in Besitz genommen, ohne mir, wie ich fürchte, dafür Ersatz bieten zu wollen. Bewahren Sie einem armen Heimathlosen ein freundliches Gedenken und zürnen Sie ihm nicht, weil seine Ehre es ihm verbietet, sich Ihren Reichthum durch eine Lüge anzueignen."

Er unterzeichnete mit 999, schloß den Brief rasch in ein Kouvert und wollte ihn mit der Chiffer 777 adressiren, als er stutzend innehielt.

„Postlagernd Wien? — Was zum Kukuk bedeutet das? — Ist sie hier in der Stadt oder das Ganze nur Spiegelfechterei? — Vielleicht gar —"

Seine Augen blickten starr und drohend vor sich hin, er dachte an seinen Feind, den perfiden Klingsberg. Sollte dieser vielleicht seine Hand dabei im Spiele haben, um ihm schließlich noch den letzten Stoß zu versetzen, ihn der Lächerlichkeit preiszugeben? —

Otto Waldmann athmete schwer. Er studirte die Zeilen der unbekannten Schreiberin, welche offenbar von verstellter Hand herrührten. Weshalb denn das? — Immer sicherer schien er seiner Sache zu werden, denn stand hier nicht, daß sie ihn kenne? — Es war kein Zweifel, man hat ihm mit dem verlockenden Inserat eine Falle gestellt und dieser ehrliche Brief war die zweite, in welche er um ein Haar wieder hineingegangen wäre. Er wollte die Briefe in wildem Zorn zerreißen, besann sich aber noch und schob beide in seine Brieftasche.

Daß seine Stimmung nach diesem fürchterlichen Verdachte noch viel düsterer und menschenfeindlicher wurde, ist natürlich. Er ließ sich das Essen auf sein Zimmer bringen, berührte es aber kaum und verließ nach einer Stunde, die er in einsamem Grübeln verbracht, auf's neue den Gasthof, um sich wieder nach dem Post-Gebäude, wo ihm vorhin der Brief ausgehändigt worden war, zu begeben. Zufällig traf er den freundlichen Sekretär ganz allein hinter seinem Schalter.

„Möchten Sie die Güte haben, mir eine Frage zu beantworten, Herr Sekretär," begann er höflich.

„Fragen's nur immer zu, kann mich halt grad' ein bissel verschnaufen," meinte der Sekretär schmunzelnd.

„Hat vielleicht Jemand in diesen letzten vierzehn Tagen nach einem poste-restante Brief unter der Chiffer 777 gefragt?"

Der Sekretär strich sich nachdenklich das Kinn und schüttelte den Kopf.

„Weiß wirkli nit, — schauens, was nit Allens poste-restante hier liegt, da kann man sich nit aufs Einzeln besinnen. Am End' wos mein Kollege von der Chiffer, wie war's, 777?"

Waldmann bejahte.

Der freundliche Beamte winkte einem Kollegen, welcher im Begriff stand, das Zimmer zu verlassen, und legte ihm die Frage vor.

„Na gewiß und noch dazu ein bildsauberes Mädel war's, ist, wie ich mein, schon mehrmals hier gewesen, um nach 777 zu fragen, war aber allemal nix da und 's schien sich auch nicht darüber zu grämen."

Waldmann dankte und ging. Draußen überlegte er, ob sein Argwohn doch vielleicht ungerecht sei, zumal sein Feind mit seiner Entlassung aus dem Dienste ja im Grunde seinen Zweck erreicht hatte. Er war ja doch nun einmal auf das Inserat hereingefallen, so mochte das Verderben denn mit diesem Schreiben, das ihn in einem gewissen Sinne rehabilitirte, seinen Abschluß erhalten, da ihm ja doch augenblicklich Alles gleichgültig erschien. Kurz entschlossen warf er seinen Brief in den Kasten und eilte mit raschen Schritten davon, als ob er ein Verbrechen begangen und die Häscher auf der Ferse habe.

Ruhelos schweifte der arme Heimathlose, denn das war er jetzt noch in der That, in der großen, fremden Stadt umher, bis er beim Lampenlicht vor jenem Institut sich befand, in welchem sie lebte und wirkte und sich als Lehrerin ihren Unterhalt erwarb.

Hatte sie ihm nicht ein Gleiches gerathen, wenn seine Hoffnung auf die militärische Karrière fehlschlagen sollte? — Und konnte er sich alsdann nicht einen eigenen Herd gründen und das Glück mit fester Hand ergreifen, das ihm als armer Offizier für immer unerreichbar blieb! — Wie ein Fieber ergriff ihn dieser Gedanke, der Wunsch, daß man ihm den Eintritt in die österreichische Armee versagen möge, wurde in ihm lebendig und eine schier unbezwingliche Gewalt trieb ihn hinüber in jenes Haus, hin zu ihr, um seinen Entschluß ihr mitzutheilen und mit einem Schlage die Brücke hinter sich abzubrechen.

Schon stand er im Begriff zu klingeln, als ihm ihr Verbot wieder einfiel und ihre Stimme ihm in's Ohr zu raunen schien: „Arm zu arm giebt als Fazit — Null, — der Reichthum giebt ihr erst die rechte Bedeutung."

Er blickte verstört zur Seite und eilte dann, als die Thür von innen geöffnet wurde, im Geschwindschritt davon.

„Wenn mich Hans Rosenau hier sehen könnte," dachte er, ingrimmig vor sich hinlachend, „würde der sich wundern über den Ausreißer, der weder Fisch noch Fleisch mehr ist, und sich durch ein Paar Mädchenaugen, durch die Weisheit einer Schulmeisterin —"

Er sprang erschreckt zur Seite, weil er im Handumdrehen von einem um die Ecke biegenden Fiaker angerannt worden wäre. Zwei Damen saßen darin, von welchen die eine sich jetzt vorneigte, weil der Kutscher die Pferde anhielt. Im hellen Gaslicht glaubte er Cäciliens Antlitz zu erkennen, — war sie es wirklich, oder sah er überall nur ihr Bild? Den Hut in die Stirn ziehend, entfernte er sich rasch und durcheilte planlos mehrere Straßen, bis er endlich anhielt, um sich nach seinem Gasthof zurecht zu fragen.

Hier angelangt, sagte ihm der Kellner, daß ein Schreiben für ihn abgegeben sei und oben auf seinem Zimmer für ihn liege. Ein plötzlicher Schreck durchfuhr ihn, gewiß war's die Entscheidung der Militärbehörde, — er stieg langsam die Treppe hinauf, und verwunderte sich, wie das Unglück den Menschen so verzagt und schreckhaft machen könne.

Der Kellner folgte ihm mit der brennenden Lampe, welche er auf den Tisch stellte. Waldmann sah mit einem Blick, daß seine Ahnung richtig gewesen, die Entscheidung über seine Zukunft angekommen sei.

Als der dienstbare Geist sich entfernt hatte, öffnete er das Kouvert, zog den zusammengefalteten Bogen heraus und schlug ihn mit zitternden Händen auseinander. Er enthielt nur wenige Zeilen, und doch gebrauchte er lange Zeit, bis er sie gelesen hatte. — Gesuch war abgeschlagen worden und zwar ohne jegliche Begründung. Das Kouvert enthielt außerdem noch seinen Abschied, das ehrenvolle Zeugniß seiner militärischen Tüchtigkeit, welches er natürlich dem Gesuch hatte beifügen müssen. Laut aufächzend, wie von einem tödtlichen Schlage getroffen, sank der Unglückliche auf einen Stuhl, beide Hände vor's Antlitz pressend, um vor sich selber die Thränen zu verbergen, die sich gewaltsam hervordrängten.

Lange saß er so, von der Verzweiflung übermannt, bis er sich endlich mit einem Ruck aufrichtete, den unmännlichen Schmerz abschüttelte und mit der Vernunft zu Rathe ging.

(Fortsetzung folgt.)

träger, Marschälle, sowie viele Granden Spaniens bei. Später fand eine Frühstückstafel statt.

— Der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge theilte Bischof Simar dem Kölner Metropolitankapitel mit, er könne die Wahl zum Erzbischof von Köln nur annehmen, wenn er durch ausdrücklichen Wunsch oder Befehl des Papstes dazu bestimmt werde. Es widerstrebe seinem Gewissen ebenso sehr wie seinem Herzen, die Diözese Paderborn zu verlassen, wo ihm vom Klerus und Volke so viel Vertrauen und Liebe entgegengebracht worden sei, um die Last eines anderen Wirkungskreises zu übernehmen, von der er fürchten müsse, daß sie für seine Schultern zu schwer sei. — Das Kölner Metropolitankapitel berichtete auch bereits in diesem Sinne an den Papst über das Wahlergebniß.

Ausland.

In **Wien** wird sich das Handelsgericht demnächst über die Klage eines Pariser Juweliers entscheiden, welche auf Zahlung eines Betrages von 392 000 Franks durch die Prinzessin Luise von Koburg lautet. Der Oberleutnant Mattasich hat den Schmuck seinerzeit angeblich als Brautgeschenk für Prinzessin Dora bezogen und dafür Wechsel gegeben, deren Einlösung bisher nicht erfolgte. Die Affaire hat schon mehrere Gerichtsstellen erfolglos passirt, der Pariser Juwelier besteht auf einem Bescheid, obwohl Prinz Philipp seinerzeit die Zahlung zusagte. Der Schmuck ist theilweise in Wien versetzt.

In **Pest** sprach sich am Sonnabend bei dem Hofdiner der Kaiser gegenüber dem Abgeordneten Gajari höchst abfällig über die nun auch in Ungarn stattfindenden unliebsamen Vorgänge bei den Kontrollversammlungen aus. „Man sei,“ sagte der Kaiser, „auf bestem Wege, eine Angelegenheit der Nationalitäten zu züchten und dadurch die Einheit der Armee zu gefährden.“ Gajari erwiderte hierauf, daß in einem solchen Falle die deutsche Armeesprache geradezu zu einer ungarischen Angelegenheit werde.

In **Pest** ist in politischen Kreisen das Gerücht verbreitet, daß die Kosten der ungarischen Hofhaltung um mehr als eine Million erhöht werden sollen. Beiden Regierungen sind die nothwendigen Weisungen von kompetenter Stelle bereits zugegangen. Gegenwärtig, bis Ende Dezember, beträgt die Zivilliste 4 650 000 fl. Nächstes Jahr soll sie durch ein neues Gesetz auf zehn Jahre fixirt werden; danach soll jeder einzelne Staat der Monarchie 6 Millionen für den Hofhalt entrichten. Das Motiv der Erhöhung ist darin zu suchen, daß vor 30 Jahren, als die Zivilliste die gegenwärtige Höhe erhielt, die Herrscherfamilie blos 33 majorenne männliche Mitglieder zählte, gegenwärtig dagegen 72, von denen nach dem Hausgesetz jedes 50 000 Gulden Apanage erhält.

In **Paris** hat die Untersuchung in der Komplottaffaire ein neues Aktenbündel zu Tage gefördert, das bisher aus mysteriösen Gründen dem Untersuchungsausschusse des Staatsgerichtshofes unbekannt geblieben war. Die Dokumente sollen besonders belastend sein für den Vertrauensmann des Herzogs von Orleans, Buffet. Mit dieser Entdeckung wird die gestrige plötzliche Rückkehr des Senators Berenger nach Paris und seine Besprechung mit Fallieres in Zusammenhang gebracht. Ueber den Prozeß selbst verlautet, daß im Ganzen 120—150 Zeugen vernommen werden würden.

Aus Paris verlautet, daß die Anwälte der Angeklagten in der Komplottaffaire in letzter Stunde beschlossen haben, keine Obstruktion durch Massenvernehmungen von Zeugen zu machen. Sie werden sich darauf beschränken, für jeden Angeklagten 10—12 Personen zu verhören, sodaß im Ganzen 120—150 Zeugen zu vernehmen sind. Die ganze Verhandlung dürfte daher in 5—6 Tagen beendet werden.

Provinzielle Umschau.

Der **Neuvorpommersche** Bezirksverein der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger zählt zur Zeit 508 Mitglieder, die meisten derselben (27) sind in Stralsund. — Nach der am Sonnabend erfolgten letzten offiziellen Immatrikulation des Wintersemesters wird die **Greifswalder Universität** von 172 Theologen, 182 Juristen, 294 Medizinern und 132 Philosophen, zusammen von 780 Studirenden besucht. — In **Angermünde** konnten am 1. November nicht weniger als 12 Bahnbeamte ihr 25jähriges Dienstjubiläum begehen, darunter 6 Bahnwärter aus der nächsten Umgegend von Angermünde. — Dem Hofmeister Hinz zu **Zülshagen** bei Dramburg wurde aus Anlaß seiner 60jährigen Dienstzeit bei der Gutsherrschaft von Knebel-Döberitz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Kunst und Wissenschaft.

Wie können wir unsere Angehörigen und Freunde am besten zum Weihnachtsfeste erfreuen? Das ist eine Frage, welche jetzt schon an Viele herantritt und deren Beantwortung Vielen schwer fällt. Am schönsten sind immer die Geschenke, welche dauernden Werth behalten, und da dürfte nichts so geeignet sein als ein Bild, möglichst das eigene Porträt. Auf dem Wege der Photographie läßt sich ein solches schon sehr billig herstellen, aber auch die Beschaffung eines guten Oelgemäldes ist in heutiger Zeit hier nicht mehr so schwierig, seitdem sich der akademische Kunstmaler Herr H. Iser hierselbst niedergelassen hat. Derselbe fertigt bekanntlich als Spezialität Porträts in beliebiger Größe nach jeder, wenn auch noch so kleinen oder verblaßten Photographie (auch nach Photographien Verstorbener), sowie nach der Natur, und stets wird die frappirende Aehnlichkeit überraschen. Herr Iser hat seit Kurzem eine ständige Ausstellung selbst gefertigter Arbeiten in der Kleinen Domstraße in der Nähe des Kohlmarkts eröffnet, in welcher man sich von den hervorragenden Leistungen des Künstlers auf dem Gebiete der Porträt-Kunstmalerei überzeugen kann, auch wird daselbst jede weitere Auskunft ertheilt.

Gerichts-Zeitung.

— In der Ehescheidungssache des Grafen Kuno von Moltke, Flügeladjutanten des Kaisers, stand am Sonnabend Termin vor dem Landgericht I in Berlin an. Nach langer Verhandlung erfolgte die Trennung der Ehe. Die Gräfin Athalie von Moltke, geb. von Heyden auf Neetzow in Vorpommern, wurde für den allein schuldigen Theil erklärt und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Die Zerwürfnisse zwischen dem gräflichen Paar wurden, wie mehrfach berichtet, schon seit längerer Zeit in der vornehmen Gesellschaft von Berlin und Wien — der Graf war der deutschen Botschaft in Wien attachirt — vielfach besprochen.

Ein humoristisch-satyrischer Briefwechsel.

Der Kommandant der Buren und der Befehlshaber der englischen Truppen haben mitten im Kriegsrummel Zeit und Stimmung zu einem sehr freundschaftlich gehaltenen Briefwechsel gefunden, in dem insbesondere der Burengeneral seinem Abscheu vor dem Kriege Ausdruck gab. Wenn diese heitere Neuerung im modernen Kriegswesen Anklang finden sollte, dann dürfen wir hoffen — so schreibt die „Weser-Ztg.“ — daß der so sympathisch eingeleitete Meinungsaustausch zwischen den kriegsführenden Friedensfreunden nachstehende Fortsetzung findet:

Der englische General an den Burengeneral. „Sehr geehrter Herr Kollega! Ich will nicht hoffen, daß diese Zeilen Sie beim besten Wohlsein antreffen. Eine solche Hoffnung auszusprechen, verbietet mir die — im Vertrauen gesagt — alberne Instruktion, welche der hochweise Kriegsrath in London mir auf den Weg nach Transvaal mitgegeben hat. Die Herren am grünen Tisch betrachten es nämlich als meine Aufgabe, den Feind entweder zu vernichten, oder wenigstens gefangen zu nehmen. Brauche ich Ihnen erst zu sagen, wie unwürdig und unmenschlich mir eine solche Mission erscheint? Ich freue mich darüber, in Ihnen einen Gesinnungsgenossen gefunden zu haben, und bitte Sie daher, ein für allemal, allfällige Geschosse, die sich zu Ihnen verirren sollten, als mit meinem Wohlwollen nicht in Zusammenhang stehend zu betrachten. Ich schieße gegen meine Ueberzeugung. Mit kameradschaftlichem Gruße Ihr General Plumpudding.“

Der Burengeneral an den englischen General. „Theuerster Lord Plumpudding! In höflicher Erwiderung Ihres werthen Feuers vom 12. d. M. habe ich mit umgehendem Kugelwechsel einige Shrapnells an Ihre werthe Adresse abgesendet. Sie sind wohl überzeugt davon, daß es meinem Zartgefühl widerstrebt, irgend ein Mitglied Ihres Korps zu beleidigen. Sollte sich dennoch der eine oder der andere Ihrer Herren durch diese Shrapnells verletzt fühlen, so bitte ich Sie, mich deshalb angelegentlich zu entschuldigen und mich über das Befinden jedes Einzelnen auf dem Laufenden, wenn nöthig, auf dem Fortlaufenden zu erhalten. Ich schlage Ihnen vor, morgen nach der Schlacht eine gemeinschaftliche Protestversammlung unserer Truppen zu veranstalten, denen ich eine geharnischte Resolution gegen den Krieg zur Annahme empfehlen würde. General Eastrand.“

Der englische General an den Burengeneral. „Theuerster Freund! Ihr liebenswürdiger Vorschlag ist mir gleichzeitig mit einer Bombe ins Zelt geflogen. Nach dieser Bombe zu schließen, sollten Sie eiligst ein Theaterstück schreiben; sie hat nämlich eingeschlagen. Aber dieser Krieg — es ist wirklich zu dumm-dumm — raubt uns die beste Zeit für Beschäftigungen, die unserem Verstand und Gemüth viel besser anstehen als diese gegenseitige Schießerei, bei welcher wir uns noch ernstlich entzweien könnten. Wie wäre es, lieber Freund, wenn Sie sich von mir gefangen nehmen ließen oder ich von Ihnen? Dann wäre entweder Ihr Präsident blamirt, oder mein Londoner Kabinet. Von einer gemeinschaftlichen Protestversammlung verspreche ich mir nicht viel, Sie wissen ja, Resolutionen bleiben auf dem Papier. Denken Sie also über meinen Vorschlag nach; wer von uns Beiden der Gefangene sein soll, darüber könnte das Loos entscheiden, und das wäre die beste Beruhigung, für die Gemüther und für den Minenmarkt. Meinen Sie nicht auch? General Plumpudding.“

Die Antwort des Burengenerals. „Euer Lordschaft nehmen es hoffentlich nicht ungütig, wenn ich Ihnen mittheile, daß ich soeben den strengen Auftrag erhalten habe, die englische Armee zu besiegen. Ich muß das leider mit Mitteln versuchen, die unserer Gesinnung widerstreben, werde es mir aber zur besonderen Ehre rechnen, Sie als meinen Gefangenen zu begrüßen. Um Niemandem wehe zu thun und um die fatale Angelegenheit so zu finalisiren, wie es unseren friedliebenden Empfindungen entspricht, bitte ich um Ihre freundliche Nachricht, ob Sie wünschen, daß ich Ihnen die bestellte Schlacht prompt liefere oder ob Sie diese Lieferung nicht lieber storniren und sich mir freundlichst übergeben wollen. Zu Gegendiensten stets bereit. Ihr friedliebender General Eastrand.“

Nach den neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze ist zu schließen, daß der englische Kriegskommandant auf die menschenfreundlichen Intentionen des Burengenerals bereitwilligst eingegangen ist.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. November. Das günstige Wetter am gestrigen Sonntag ließ gänzlich vergessen, daß wir dem Winter entgegengehen und in Massen ergoß sich das Publikum zu den Thoren hinaus, um die fast frühlingsmäßige Luft zu genießen und in den Lokalen ließ man sich nochmals im Freien nieder, ohne durch Kühle belästigt zu werden. Eines sehr guten Besuches hatte sich auch der Thiergarten zu erfreuen, welcher immer mehr in der Gunst des Publikums gewinnt und auch in der Woche das Ziel vieler Besucher ist. Das Entree ist bekanntlich ermäßigt und es macht Spaß, die gedeihliche Entwickelung des Thiermaterials zu beobachten. Der Bestand ist übrigens auch in letzter Zeit wieder vermehrt worden, so erfreuen sich besonders die Kinder über eine *ganz zahme Fischotter*; zum Raubthierbestand sind zwei ungarische Wölfe gekommen, und von großem Interesse ist ein Aperea (Casia aperea), das aus dem Berliner zoologischen Garten bezogen ist und uns die wahrscheinliche Stammform des zahmen Meerschweinchens zeigt. Auch einige heimische Thiere hat der Garten wieder als Geschenk erhalten.

— Ueber die Oberlehrerstellen an den höheren Mädchenschulen hat sich der Kultusminister in einer Verfügung geäußert, in welcher es heißt: Nach wie vor halte ich grundsätzlich daran fest, daß der Zutritt zu den etatsmäßigen Oberlehrerstellen an den höheren Mädchenschulen den seminarisch vorgebildeten Lehrern nicht verschlossen werden darf. Die gesichertere methodische Handhabung des Unterrichts und die reichere praktische Erfahrung, wie sie ältere, seminarisch gebildete Lehrer in der Regel besitzen, sind schwerwiegende Vorzüge und wohl geeignet, selbst bei einem etwa geringeren Maße wissenschaftlicher Ausbildung ausgleichend ins Gewicht zu fallen. Auch ist die Befähigung zu erfolgreichem Unterrichte auf der Oberstufe der Mädchenschule wesentlich abhängig von der persönlichen Begabung des Lehrers für diese eigenthümliche Art unterrichtlicher und erziehlicher Thätigkeit. Ob aber die Patronate in eine erledigte Oberlehrerstelle einen Mann mit akademischer oder mit seminarischer Bildung berufen wollen, muß ihnen in jedem Falle allein überlassen bleiben. Bei der großen Verschiedenheit der provinziellen und örtlichen Bedürfnisse und Einrichtungen lege ich ein besonderes Gewicht darauf, daß der Freiheit der Wahlberechtigten in dieser Hinsicht keinerlei Schranken gezogen werden .... Während die akademisch vorgebildeten Lehrer in der Regel bereits in jüngeren Jahren zu Oberlehrerstellen an den höheren Mädchenschulen gelangen, kommen die für Mittelschulen geprüften Lehrer meist erst in reiferem Alter und nach längerer Bewährung für diese Stellen in Betracht. Schon dieser Umstand würde es hindern, die Bestimmungen des Normaletats vom 16. Juni 1897 unterschiedslos auf alle Oberlehrerstellen an den höheren Mädchenschulen auszudehnen. Es wird auch aus anderen Erwägungen nicht zu vermeiden sein, in Besoldungsordnungen, die für die Berufung von Oberlehrern mit der Berechtigung zur Anstellung an höheren Knabenschulen die Anwendung des Normaletats vom 16. Juni 1897 vorsehen, anderweite Besoldungssätze für die übrigen — akademisch oder nicht akademisch gebildeten — Oberlehrer festzustellen. Bei dieser Feststellung aber wird sorgsam jede Gestaltung zu vermeiden sein, die diese übrigen Oberlehrer als minderwerthige Lehrer hinzustellen geeignet wäre. Dagegen wiederhole ich, daß innerhalb der Kategorie der ordentlichen Lehrer bei der Bemessung des Gehaltes eine Rücksicht auf die Art der Vorbildung nicht zulässig ist.

— Ueber die Zusammensetzung der Pommerschen Provinzialsynode liest man in der „Hilfe“: „Von den 58 Geistlichen sind 45 Superintendenten. Sage und schreibe: fünfundvierzig Superintendenten!! Wo bleibt da die Bestimmung der Provinzialsynoden, ein Gegengewicht gegen die Kirchenbehörde zu sein! Man wird unwillkürlich an die Landrathskammer erinnert. Und wer hat die Schuld? Die Pastoren der Kreissynoden. Diese wagten es nur in drei Synoden, tüchtige Leute aus ihrer Mitte, die wirklich hinpassen, in die Provinzialsynode zu senden, mit Umgehung der Superintendenten, die nun einmal nicht hineingehören. Wo bleibt der Pfarrerverein? Doch das Schönste kommt noch. Von den 47 Laien sind 25 Adlige (3 Grafen, 2 Barone, 3 Landräthe, sonst Rittergutsbesitzer). Ein ganzer Bauer ist da. Wenn die Wahlen zur Provinzialsynode mit so peinlicher Rücksicht auf hohe Namen, Titel und Würden vollzogen werden, dann kann man sich nicht darüber wundern, daß den Verhandlungen der Provinzialsynoden von Seiten der Gemeinde so wenig Interesse entgegengebracht wird.“

— Mit Bezug auf vielfache an den Reichskommissar gerichtete Gesuche um Bekanntgabe der an der Weltausstellung in Paris 1900 sich betheiligenden deutschen Firmen wird mitgetheilt, daß das amtliche Verzeichniß der deutschen Aussteller voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats November d. J. zur Ausgabe gelangen und dann im Buchhandel für einen mäßigen Preis zu beziehen sein wird. Vor dem Erscheinen des Verzeichnisses können die Namen der deutschen Aussteller nicht bekannt gegeben werden.

Stettin, 6. November. Es ist kaum noch zweifelhaft, daß vom 1. April 1900 ab der Regimentsstab und die 1. Abtheilung des 1. pomm. Artillerie-Regiments Nr. 2 von hier nach Kolberg verlegt wird.

— In einer Passauerstraße 5 part. belegenen Schneiderwerkstatt entstand am Sonnabend Abend nach 9 Uhr in der Abwesenheit der Inhaber Feuer, indem ein noch nicht verlöschtes Plätteisen naheliegende Stoffe in Brand setzte. Die starke Qualmentwicklung wurde von der Straße aus bemerkt und nachdem sich Nachbarn durch Einschlagen der Fenster Eingang verschafft hatten, gelang es schnell, den Brand zu ersticken, so daß die allarmirte Feuerwehr nur noch Abräumungsarbeiten vornehmen konnte.

— Der Verband pommerscher Ostseebäder hielt am Sonnabend in Berlin seinen 10. Bädertag ab, den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Wegener-Swinemünde; fast alle Verbandsbäder von Lohme bis Reval waren durch Delegirte zahlreich vertreten. Die einzelnen Referate behandelten meist interne Verwaltungs-Angelegenheiten, betreffend u. A. den weiteren Ausbau der Bade-Anlagen und die Vervollständigung der hygienischen Einrichtungen in den Bädern sowie die rechtliche Stellung der Badeärzte und des Verbandes nach dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches. Die erfolgreiche Thätigkeit des Verbandes wird am besten illustrirt durch die aufsteigende Bäderfrequenz in den Jahren seines Bestehens, welche folgende Zahlen aufweist. Für 1894 wurden 59 065, 1895: 66 762, 1896: 68 729, 1897: 85 805, 1898: 93 701 und in diesem Jahre 96 642 Badegäste verzeichnet, das ist in sechs Verwaltungsjahren eine Vergrößerung des Verkehrs um etwa 63 Prozent. Die bisherigen Vorstandsmitglieder: Herren Bürgermeister Wegener-Swinemünde (erster Vorsitzender), Badedirektor, Oberstleutnant a. D. von Treu-Misdroy (stellvertretender Vorsitzender), Stadtrath Dr. Braeunlich-Stettin (Schatzmeister), Badedirektor Liman-Berlin (Schriftführer) und Hofrath Dr. Röchling-Misdroy (berathender Badearzt) wurden einstimmig wiedergewählt.

— Am Freitag fand eine Aufsichtsrathssitzung der „Union“, Fabrik chemischer Produkte, Stettin, in Berlin statt, in welcher der Abschluß für das Betriebsjahr 1898 bis 1899 vorgelegt wurde. Derselbe gestattet nach reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen eine Dividende von 13 Prozent, welche der Generalversammlung zur Vertheilung vorgeschlagen werden soll. Die Generalversammlung ist auf den 12. Dezember festgesetzt und wird in Stettin stattfinden.

— Das am Freitag im Saale der Bockbrauerei stattfindende Konzert des Mailänder Scala-Orchesters unter Leitung von Pietro Mascagni bringt ein sehr interessantes Programm, es beginnt mit Rossini's Tell-Ouverture, welcher Goldmarks Es-dur-Sinfonie II folgt. Der zweite Theil beginnt mit einer Komposition Mascagni's und zwar des sinfonischen Vorspiels aus der neuen Oper „Iris“, es schließt sich daran das sinfonische Gedicht „Saul“ von Bazzini und prächtige Nummern des Abends dürften bei der starken Besetzung der Streichinstrumente zwei Kompositionen für Streichorchester von Massenet und Cherubini ein, und würdiger kann das Konzert kaum abgeschlossen werden als mit Wagner's „Tannhäuser“-Ouverture.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 29. Oktober bis 4. November 1597 Portionen Mittagessen verabreicht.

— „Cypria“, Verein der Geflügel- und Kanarienzüchter. Sitzung vom 27. Oktober. Aus dem Bericht des Herrn Rektor Sielaff über die im verflossenen Sommerhalbjahr erzielten Ergebnisse ist hervorzuheben, daß wir gemäß der gegen die Landwirthschaftskammer eingegangenen Verpflichtung 40 Dutzend Bruteier umsonst an ländliche Züchter unserer Provinz vertheilt haben. Sehr geklagt wird von den Inhabern der Zuchtstationen über die durch die ungünstige Frühjahrswitterung beeinträchtigte Aufzucht der Kücken. Immerhin sind zur Zeit noch etwa 40 junge Zuchthähne (schwarze, rebhuhnfarbige und weiße Italiener und weiße Minorka) disponibel, die theils an die Lieferanten der Trinkeierverkaufsstellen umsonst, theils an andere ländliche Geflügelhöfe zu ganz niedrigen Preisen abgegeben werden sollen. Die Verkaufsstelle für frische Trinkeier, welche am 10. Juni eröffnet wurde, hat einen über Erwarten günstigen Aufschwung genommen. Es sind bis heute bereits über 9000 Eier umgesetzt, und ist die Nachfrage stetig im Steigen, wodurch die Zweckmäßigkeit der Einrichtung genügend bewiesen ist; übrigens sei dieselbe auch schon mehrfach hier nachgeahmt worden. — Daß alle diese zur Hebung der Geflügelzucht unternommenen Schritte in engem Anschluß an die Landwirthschaftskammer und deren Wünsche geschehen sind, wird vom Vorsitzenden als besonders erfreulich hervorgehoben, auch noch mitgetheilt, daß ihm der Auftrag geworden sei, im November einen Vortrag über praktischste Eierverwerthung ꝛc. in der Tagung des Ausschusses der Kammer in Köslin zu halten. — Die Mitgliederzahl des Vereins ist auf 150 angewachsen. Die vierte große Vereins-Ausstellung, umfassend Geflügel aller Art, Vögel, Kaninchen u. s. w., wird vom 25. bis 27. November d. J. in der Philharmonie hierselbst, Pölitzerstraße 23, abgehalten werden und u. A. auch eine größere Anzahl Militärbrieftauben enthalten. Die Anmeldungen sind bereits zahlreich eingegangen und muß bei der Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Gebotenen das schon jetzt der Ausstellung von allen Seiten entgegengebrachte Interesse als berechtigt anerkannt werden. Als

Berliner Börse

vom 4. November 1899.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,5 G
Brüssel	8 Tg.	80,85 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,00 G
Kopenhagen	8 Tg.	112,05 B
London	8 Tg.	20,43 G
"	3 Mt.	20,225
Madrid	14 Tg.	64,30 G
New-York	vista	4,195
Paris	8 Tg.	81,05 G
"	2 Mt.	80,55 G
Wien	8 Tg.	169,20 B
"	2 Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,75 B
Italien. Plätze	10 Tg.	75,80 B
Petersburg	8 Tg.	215,65 G
"	3 Mt.	—,—
Warschau	8 Tg.	215,85 G

Bankdiskont 6, Lombard 7.

Geldsorten.

Sovereigns	20,45 G
20-Francs-Stücke	16,235 G
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,20 G
Belgische "	80,75 B
Englische "	20,49
Französische "	81,00
Holländische "	—,—
Oesterr. "	169,25 B
Russische "	217,05
" Zollcoupons	324,20 G

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	98,10
" " "	3½	98,40 B
"	3	89,50 G
Preuß. Cons. Anl. c	3½	98,00 B
" " "	3½	98,00 B
	3	89,50 G

Staats-Schuld-Sch.	3½	99,40 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 "	3½	96,30 G
Breslauer "	3½	—,—
Casseler "	3½	—,—
Dortmunder "	3½	—,—
Düsseldorfer "	3½	—,—
Duisburger "	3½	—,—
Elberfelder "	3½	95,90 B
Essener "	3½	—,—
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
" Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner "	3½	—,—
Magdeburger "	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	92,80 G
Pommersche "	3½	93,50
Posener "	3½	93,80
"	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	—,—
" " Ser. 18	3½	92,50
" 19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
" "	3½	94,50 B
Westpr. "	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	118,10 G
" "	4½	110,50 G
" "	4	106,60
" "	3½	100,00 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
" "	3½	95,40 G
" "	3	85,90 G
Kur- u. Neum. neue "	3½	96,60
Ostpreußische "	3½	94,50 G
" "	3	85,50 G
Pommersche "	3½	94,70
"	3	85,15 G
Posensche 6–10 "	4	101,00 G
Serie C. "	3½	93,90 B
" "	3	85,00 G
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	95,25
" "	3	85,50 B
Schlesische, alte "	3½	—,—
A. C. D. "	3½	95,50
"	3	85,50 G
Schlesw.-Holst. "	4	101,50 G
" "	3½	—,—
"	3	—,—
Westfälische "	4	101,00 G
" "	3½	—,—
"	3	87,00
Westpr. rittersch. I. "	3½	95,20 G
"	3	86,60 G
Hannov. Rentenbriefe	4	100,90 G
"	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	101,00 G
"	3½	— —

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	100,90 B
"	3½	95,25 G
Pommersche "	4	100,80 G
"	3½	94,90 G
Posensche "	4	100,70 G
"	3½	—,—
Preußische "	4	100,80 G
"	3½	95,60 G
Rhein. u. Westf. "	4	100,90 G
"	3½	—,—
Sächsische "	4	100,70 G
Schlesische "	4	100,70 G
"	3½	95,10 G
Schlesw.-Holst. "	4	100,80 G
"	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	—,—
Hambg. Staats-Anl.	3½	99,40
"	3	85,75
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	86,40 G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	39,60
Augsburger	—	25,30
Bad. Präm.-Anl.	4	139,40 G
Bayer "	4	165,00
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	129,75
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,25 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	132,50 G
Lübecker	3½	130,25 G
Meininger 7 Guld.-L.	—	24,25
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	130,50

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	84,00 G
" innere	4½	72,00 B
Barletta Loose	—	23,80 B
Bukarest Stadt	4½	94,50 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	41,60 G
Chilen. Gold-Anl.	4½	—,—
Chinesische "	5½	101,90 G
" 1895 "	6	—,—
" 1896 "	5	97,10 G
" 1898 "	4½	81,70
Finnländ. Loose	—	63,10
Griechen m. Cp.	5	40,75 G
" Mon.	4	49,30
" (Pir. Lar.)	5	39,60 G
Italien. Rente	4	—,—
Lissabon. Stadt	4	67,60 G
Mexican. Anl. kl.	6	100,00
" Eisb.-Obl.	5	100,00 G
Oester. Gold-Rente	4	99,00 G
" Papier- "	4⅕	—,—

Oester. Silber-Rente	4½	98,75 G
" Credit- "	—	—,—
" 1860er L.	4	141,25 B
" 1864er L.	—	—,—
Portug. Staats-Anl.	4½	35,70 G
Rumän. Anl.	5	—,—
" " 1889	4	86,80 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	98,40 G
" Gold- " 1884	5	—,—
" Staatsrente	4	99,60
" Pr.-Anl. 1864	5	—,—
" " 1866	5	265,75 G
" Staats-Obl.	3½	97,30 G
Schw. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	94,75 G
" amort. St.	4	59,60 G
Spanier	4	61,20 G
Türk. Admin.	5	97,60 B
" 400 Frcs.-L.	—	118,30 G
Ungar. Gold-Rente	4	96,50
" Kronen-R.	4	—,—
" Staats-R. 1897	3½	82,75 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,00 G
Bsch.-Hann. 1–13. 15	3½	92,25 G
" " 14	3½	92,25 G
" " 16. 17	4	100,00 G
" " 18	4	100,50 G
" unk. 1900 19	3½	92,25 G
" " 1910 20	3½	94,50 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	118,25 G
" " " " II.	3½	108,50 G
" " Pfandbr.	3½	—,—
	4	—,—
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,00 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	—,—
	4	100,10 G
Hamb. H.-Pf., alte	4	100,50
" " "	3½	94,00
Hannov. Bdcrd.	3½	98,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	101,00 G
	3½	93,50 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	93,90 G
" Präm. Pf.	4	135,10 G
Mitteld. B.-Icrd. Pf.	3½	95,00 G
"	4	101,25 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	99,40 G
" " 9	3½	94,80 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	99,75 G
" " 11. 12	4	101,25 G
	3½	93,00 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	112,80 G
	4½	115,00 G
" " 9	4	—,—

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	92,50 G
" " 1909	4	101,50 G
" " Com.	3½	93,50 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
"	3½	93,40 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	93,00 G
Rh. Hyp.-Pfdbr.	4	100,60 G
Rhein.-Westf. Bde.	4	100,00 G
Sächsische	3½	95,00 G
Schles. Boden	3	—,—
Schwb. g. Hyp.	3½	95,00 G
" "	4	101,20 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	97,10
" "	4	—,—
	3½	—,—
Westd. Bde.	4	100,50 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	123,90
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweig-Lud.	136,75 G
Brölthaler	95,00 G
Crefelder	107,25 G
Dortmund G. Ensch.	184,50 G
Eutin-Lübeck	59,25 G
Halberstadt-Blkbg.	—,—
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	159,25 G
Marienburg-Mlaw.	83,90
Ostpr. Südbahn	89,30 B

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	97,50 G
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	147,50 B
Allgem. Deutsche	138,40 G
" Loc. u. Strb.	183,00 G
Barmen-Elberfeld	247,50 G
Bochum-Gelsenk. Str.	164,00 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	189,50 G
" Straßenbahn	325,00 G
Electr. Hochbahn	115,00 G
Gr. Berliner Straßenb.	262,00 G
Hamburger "	183,75 G
Magdeburger "	179,50 G
Stettiner "	153,75

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger		—,—
Bergisch-Märkische		95,00 B
Braunschweiger		102,75 G
" Landesb.		—,—
Dortmund-Gr. Ensch.		—,—
Halb.-Blankenb.		—,—
Magdeburg-Wittb.		88,80 G
Stargard-Küstrin	3½	—,—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	106,25 G
Breslauer Rhederei	133,00
Chinesische Küstenfahrer	76,25 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	129,80 G
Hansa, Dampf.	173,90 G
Kette, Dampf-Elbschifff.	82,50 G
Nordd. Lloyd	124,00 B
Schles. Dampfer-Comp.	97,50 G
Stettiner " "	98,00 G

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	134,60 G
Bergisch-Märkische	156,50 G
Berliner Bank	117,40 G
" Handels-Ges.	162,40
Braunschw. Bank	114,30 G
Breslauer Diskont	118,25 G
Chemnitzer Bank-Verein	114,75 G
Comm. und Diskont	121,75 G
Danziger Privatbank	136,00
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	204,10 G
" Genossenschaft	116,20 G
Disconto-Comm.	191,25
Gothaer Grundkred.	126,80 G
Hamb. Hyp.-Bank	150,50 G
Hannoversche	127,60 G
Kieler	141,30 G
Kölner Wechslerbank	103,90 B
Königsberger V.-B.	114,25 G
Leipziger Bank	173,50 G
" Credit	195,00 G
Magdeburger Bk.-V.	121,50 G
" Privatb.	112,25 G
Mecklenburger Bank 40	118,00 G
" Hypothek.	186,40 G
" Str. Hyp.-B.	132,60 G
Meininger Hyp.-B. 80	129,50 G
Mitteld. Bodencr.	109,50 G
" Credit-Bank	114,40 G
Nationalbank i. D.	144,40 G
Nordd. Credit-Anstalt	25 00 G
" Grundkredit	93 10 G

Oesterr. Credit	231,50
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	140,75 G
Pr. Bodencr.-Bk.	139,00 G
Pr. Central-Bod.	163,30
Pr. Hypotheken-Bank	132,20 G
Reichsbank	155,10 G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	136,75 G
Westdeutsche Bank	128 50 G
" Bodencred.	111,10 G

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	114,00 G
Bockbrauerei	180,50 G
Böhm. Brauhaus	223,00 G
Patzenhofer	245,50 G
Pfefferberg	247,25 G
Schöneberg Sch.	190,80 G
Schultheiß	251,00 G
Bochumer	210,00 G
Germania Dortmund	192,00 G
— — —	
Accumulator-Fabrik	143,10 G
Allgem. Berl. Omnibus	230,50 G
Allgem. Elektricitäts-G.	247,50 G
Aluminium-Industrie	158 50 G
Anglo-Ct.-Guano	110,60 G
Anhalt. Kohlenwerke	103,00 G
Berl. Elektricitäts-W.	224,75 G
" Packetfahrt	366,50 G
Berzelius Bergwerk	134,60 G
Bielefeld, Masch.	—,—
Bismarckhütte	313,75 G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	80,00 G
" Gußstahl	255,60 B
Bonifacius	155,00 G
Braunschw. Kohl.	143,75 G
Bredower Zuckerfabrik	64,60 G
Chem. Fabrik Buckau	84,00 B
Concordia, Bergbau	322,75 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	350,00 G
" Metallpatron.	290,00 G
" Spiegelglas	151,00
" Steinzeug	317,25 G
Donnersmark-Hütte	225,25 G
Dortmund Union C.	123,30 G
Dynamite Trust	153,75 G
Egest. Salzwerke	141,75 B
Fraustädter Zuckerfabrik	113,00 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	153,50 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	265,00 G
" Maschin. conv.	212,60 G
Hamb. Elektr.-Werke	164,60 G
Hannov. Bau-St.-B.	115,50 G

Hannov. Masch. St.	364,25 G
Hibernia	216,25 B
Hirschberg Leder	151,50 G
" Maschin.	121,25 G
Höchster Farbw.	—,—
Hörderhütte A.	13,50 G
Hoffmann, Stärke	177,00 G
Hoffmann, Waggonf.	263,00 B
Ilse, Bergw.	147,40 G
Kölner Bergwerk	362,00 G
König Wilhelm conv.	278,00 G
" " St.-Pr.	325,00 B
Lauchhammer	—,—
Laurahütte	256,50 G
L. Löwe u. Co.	398,50 G
Magdeb. Allg. Gas	124,10 G
" Baubank	100,50 B
" Bergwerk	435,00 G
" " St.-Pr.	—,—
" Mühlen	—,—
Nähmaschinenfab. Koch	151,75 G
Norddeutsche Eisenw.	80,90 G
" Gummi	—,—
" Jute-Sp.	100,75 G
Nordstern, Kohle	236,00 G
Oberschles. Cham.	175,80 G
" Eisenb.-Bedarf	128,30 G
" Eisen-Industrie	170,75 G
" Kokswerke	167,00 G
" Portl.-Cement	182,00 G
Oppeln. Cement	189,00 G
Osnabrücker Kupfer	74,75 G
Phönix, Bergwerk	184,75 G
Posener Spritfabrik	170,75 G
Rhein-Nassau	228,50 G
" Metallw.	224,50
" Stahlwerke	223,00 G
" Industrie	306,00 B
" Westf. Kalk	126,00 G
Sächsische Guß.	290,00 G
" Webstuhl-F.	225,50 G
Schles. Bergw. Zink	346,50 G
" Gasgesellschaft	—,—
" Kohlenwerke	50,50 G
" Lein. Kramsta	152,00 G
" Portl. Cement	240,10 G
Siemens u. Halske	176,50 G
Stettin Bred. Portl.	211,00 G
" Cham.	429,00 G
" Elektr.-Werke	151,75 G
" Vulkan B.	244,75 G
" " St.-Pr.	250,00 G
Stoewer, Nähmaschin.	129,50 B
Stolberger Zink	126,75 B
" St.-Pr.	361,50 G
Strals. Spielkarten	122,00 G
Union Chem. Fabrik	173,50 G
Union Electric.	164,50 G
Victoria Fahrrad	76,10 G

Preisrichter werden fungiren für Großgeflügel: Chefredakteur Bruno Dürigen, Charlottenburg, für Tauben: Direktor Lemke, Friedenau, Gustav Prütz, Stettin, und Georg Kienitz, Grabow a. O., letzterer auch für Kanarien, für Militärbrieftauben: Karl Götterson, Berlin, für Kaninchen: William Bast, Stettin.

— Wechselformulare, bei denen im Ausstellungsdatum die Jahreszahl 189 . . . vorgedruckt ist, werden im Verkehr mit der Reichsbank dann nicht beanstandet, wenn bei der Ausfüllung des Formulars dieser Vordruck ganz durchstrichen und die Zahl 1900 deutlich daneben geschrieben ist.

* In der Oder unweit des Personenbahnhofes wurde am Sonnabend Abend die Leiche eines seit mehreren Tagen vermißten Knaben Siegmund Mull gefunden. Dieselbe zeigte am Kopfe Verletzungen, die anscheinend von Schlägen mit einem schweren Instrument herrühren. Eine Untersuchung ist dieserhalb bereits eingeleitet.

* Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde die Sanitätswache zweimal in Folge von Schießaffairen in Anspruch genommen. Das erste Mal handelte es sich um einen Schulknaben, den eine Teschingkugel in den linken Unterschenkel gedrungen war. Der Verletzte wurde in die Kinderheilanstalt überführt. Abends erschien sodann ein Laufbursche, der eine Schußwunde an der linken Hand aufzuweisen hatte. Hier genügte die Anlegung eines Verbandes. — In der Woche vom 27. Oktober bis 4. November wurde die Hülfe der Sanitätswache 30 mal, der Krankenwagen 7 mal in Anspruch genommen. In 7 Fällen mußten Wunden durch Nadeln geschlossen werden. Bei einem Bruch beider Vorderarmknochen wurde ein Fixationsverband angelegt.

* Auf dem Gut Charlottenruh bei Bahn brannten vorgestern Abend eine Scheune und mehrere Stallgebäude nieder. Zahlreiches Jungvieh kam in den Flammen um.

* Der Verein ehem. Kameraden des Gardekorps wählte in einer gestern abgehaltenen Generalversammlung zum Vorsitzenden Herrn Gerichtsassessor a. D. Orlovius. Der bisherige Vorsitzende, Herr Fleischermeister Goldmund, hatte die Annahme einer Wiederwahl abgelehnt.

* Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute früh bald nach 5 Uhr in einem Hause der Elisabethstraße. Ein Arbeiter stieß beim Anzünden der Petroleumlampe eine auf dem Tische stehende Spiritusflasche um, die Flüssigkeit entzündete sich und lief dem Mann über den Körper. Der Verunglückte trug schwere Brandwunden an der Brust sowie an den Armen und Beinen davon, er mußte in das Krankenhaus überführt werden. Ein zweiter Hausbewohner, der versucht hatte, die Flammen zu ersticken, war dabei an der Hand verletzt worden.

— Im Stadt-Theater gastirt morgen Dienstag Herr Dir. Schirmer nochmals als „Frank" in der „Fledermaus". — Im Bellevue-Theater wird morgen der „Schlafwagenkontrolleur" wiederholt, zusammen mit dem „Einsiedler".

* Am Sonnabend Abend verstarb ganz unerwartet der Restaurateur A. Bandoli, Besitzer des bekannten Vergnügungslokals „Weinberg" bei Gotzlow.

Stadttheater.

Zwei italienische Opern brachte uns der gestrige Abend, Rossini's „Barbier von Sevilla" und „Cavalleria rusticana" von Mascagni, Werke, deren jedes für sich den Typus einer ganz bestimmten Richtung bildet, sodaß die Zusammenstellung beider einen interessanten Kontrast ergiebt. Man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß die Cavalleria-Aufführung mit zur Vorbereitung des noch in dieser Woche stattfindenden Mascagni-Konzerts dienen soll und dazu erscheint die bisher bedeutendste Schöpfung des Komponisten durchaus geeignet, da dieselbe trotz der ihr anhaftenden Mängel eine starke Wirkung auszuüben vermag. Allerdings spricht dabei die Darstellung in sehr erheblicher Weise mit und namentlich bedarf die Rolle der „Santuzza" zur sinngemäßen Wiedergabe einer gesanglich und darstellerisch bedeutenden Kraft, wie wir sie gegenwärtig in Frl. Dossow besitzen. Das von glühender Leidenschaftlichkeit getragene, packende Spiel der Künstlerin sicherte derselben in Verbindung mit dem Eindruck der gesanglichen Leistung einen schönen, ehrlichen Erfolg. Der wenig dankbaren Partie des „Turridu" gewann Herr Hagen eine möglichst vortheilhafte Seite ab, am besten gefiel er uns in der Abschiedsscene. Den „Alfio" sang und spielte Herr Basil mit natürlicher, sympathischer Wärme. Auch die kleinen, aber nicht unwichtigen Rollen der „Lucia" und „Lola" fanden in den Damen Frl. Lenné und Fr. Cordes tüchtige Vertreterinnen. Störend wirkte nur an einigen Stellen der anscheinend im Stadium der Marterwoche befindliche Männerchor. In der Kirche sangen wiederum Solisten, denen dafür besondere Anerkennung gebührt.

Freundlichere Bilder führte uns Rossini in seinem „Barbier" vor, dessen Titelrolle durch einen erst neuverpflichteten Sänger, Herrn Walter, in Gesang und Spiel recht wacker wiedergegeben wurde. Ein wenig Anfängerthum schien diesem „Figaro" freilich noch anzuhaften, doch machte dasselbe sich keineswegs störend bemerkbar. Der Bariton des jungen Künstlers ist von angenehmer, weicher Färbung und gut gebildet, auch die Verwerthung des Materials ließ nichts zu wünschen übrig. Eine leichte Neigung zum Ueberhasten der Tempi, hervorgerufen durch die vom Komponisten geforderten Schnellsprechübungen, dürfte nicht schwer zu bekämpfen sein. In der Darstellung folgte Herr Walter mit gutem Gelingen bekannten Vorbildern. Als „Almaviva" hörten wir wieder Herrn Max Krauße, der an Spielgewandtheit seit der letzten Saison entschieden noch gewonnen hat, die flotten und erfolgreichen Liebhaber vertritt er überhaupt mit viel besserem Erfolg als die schmachtenden Helden. Sein Gesang mußte jedes Ohr erfreuen. Eine zierliche „Rosine" gab Fräulein Sorgas ab und der Reichthum ihrer Koloratur verdeckte die sonst wohl beklagte Sprödigkeit des Tones. Die „Variationen über den Karneval von Venedig" von Jules Benedict, welche die übliche Einlage des letzten Aktes bildet, fanden lebhaften und wohlverdienten Beifall. Die Biedermänner „Bartolo" und „Basilio" wurden durch die Herren Schmidtler und Freiburg trefflich verkörpert. Ersterer überraschte im Gesang durch eine außerordentliche Zungengeläufigkeit, während sein würdiger Freund mehr durch die Gewalt seiner Stimme wirkte, wie es sich für einen Musikmeister geziemt. Die kleineren Rollen waren angemessen besetzt. — Herr Erdmann leitete beide Opern, ihm und dem Orchester war das Publikum besonderen Dank schuldig. Auch die Regie des Herrn Schmidtler verdient ein Wort der Anerkennung.

M. B.

Schiffsnachrichten.

Memel, 5. November. Ein russischer Dampfer fand in der Ostsee das treibende Wrack eines 90 Fuß langen Schiffes mit dem Kiel nach oben. Auch mehrere Wracks kleinerer Fahrzeuge wurden bemerkt. Die Mannschaften müssen ertrunken sein.

London, 5. November. Der Sturm im Aermelkanal hält noch immer an. Der Postdampferdienst zwischen England und Belgien, sowie zwischen England und Frankreich ist unterbrochen. Von der französischen Küste werden mehrere Schiffsunfälle gemeldet. U. a. wurde ein französisches Torpedoboot durch eine furchtbare Welle gegen ein Kohlenschiff geschleudert, wodurch das Torpedoboot größeren Schaden erlitt.

Bukarest, 5. November. An Bord eines aus Port Said im Hafen von Sulina angekommenen englischen Handelsschiffes ist ein Neger unter sehr verdächtigen Erscheinungen gestorben. Die Regierung sandte deshalb den Bakteriologen Dr. Sion behufs strenger Untersuchung dorthin.

Vermischte Nachrichten.

— Eine unglückliche Ehe hat am Sonnabend in früher Morgenstunde einen grauenvollen Abschluß gefunden. Die Frau des Pferdebahnschaffners Heuer, Therese geb. Neumann, in Berlin hatte schon seit einiger Zeit wahrgenommen, daß ihr Gatte sie vernachlässige und während seiner freien Zeit ausschließlich mit einem jungen Manne verkehre. Nach vorangegangenen, fast täglichen trüben Ehestandsscenen führte Sonnabend Morgen die Frau ihren schon lange gefaßten Plan, erst den Mann und dann sich zu tödten, aus. In der Nacht um 4 Uhr versetzte sie ihrem Gatten, als er im tiefen Schlafe lag, mehrere Beilhiebe über den Kopf. In der Meinung, daß sie ihn getödtet habe, ergriff sie dann ein scharf geschliffenes Küchenmesser und eine Scheere und machte sich daran, sich die Pulsadern zu öffnen. Heuer war jedoch nicht todt; er raffte sich auf und sprang aus dem Bett, um sie vom Selbstmord abzuhalten. Die Frau warf sich ihm entgegen, brachte ihm mit der Scheere einen Stich in den rechten Unterarm bei und lief dann noch zu einer Nachbarin, während ihr Mann sich zur nächsten Unfallstation schleppte. Aus Furcht vor der drohenden Verhaftung sprang dann bald darauf Frau Heuer aus einem Fenster des vierten Stockes auf den Hof hinab, wo sie mit zerschmetterten Gliedmaßen todt liegen blieb.

Paris, 5. November. Ein größerer Unfall ereignete sich gestern Abend bei einem Neubau. Ein schwerer Stein, den man hochziehen wollte, stürzte in Folge Seilreißens herab und tödtete zwei Arbeiter, weitere 5 Arbeiter wurden schwer verwundet.

Chemnitz, 5. November. In vergangener Nacht stießen in Grünhainichen zwei Eisenbahnzüge zusammen. Ein Bremser wurde getödtet und ein Reisender leicht verletzt.

Warschau, 5. November. Die große Maschinen- und Eisenwaarenfabrik B. Hantke, Aktiengesellschaft, ist in voriger Nacht fast vollständig niedergebrannt. Der materielle Schaden ist bedeutend. Gegen 600 Arbeiter sind beschäftigungslos.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. November. Gestern Morgen wohnte der Kaiser dem Gottesdienste in den Kommuns bei.

Wien, 6. November. Um einer eventuellen Auflösung des Reichsraths vorzubeugen, beabsichtigt, wie verlautet, die Parlamentsmajorität eine Wahlreform-Vorlage einzubringen, welche sich im Prinzip auf die Taaffe'sche Wahlreform beschränkt.

Die Gerüchte, der König von Serbien habe um die Hand der Erzherzogin Elisabeth, der Tochter der Kronprinzessin Stephanie angehalten, und einen abschlägigen Bescheid erhalten, werden von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

Gestern Abend fanden vor dem Palais des Ministerpräsidenten wiederholt Straßendemonstrationen statt, an welchen sich Studenten und viele andere Personen betheiligten. Die Polizei mußte energisch einschreiten und viele Verhaftungen vornehmen. Betreffs der Quotenfrage glaubt man, daß die Erhöhung der ungarischen Quote auf 35 Prozent diesmal nicht anzuhalten sei, doch glaubt man, daß diese Erhöhung den Zusammenhalt der liberalen Partei abschütteln und zu neuen Krisen führen wird.

Graz, 6. November. Die Abgeordneten Hagenhofer und der Kaplan Dufak, welche in einer Versammlung heftig gegen die Sozialdemokraten sprachen, wurden von Letzteren überfallen, arg mißhandelt und konnten nur mit Mühe von der Polizei befreit werden.

Paris, 6. November. Die Debatte über die Komplottaffaire beginnt am nächsten Freitag. Bis jetzt sind 1200 Gesuche zum Eintritt eingelaufen. Ein Theil der öffentlichen Tribüne mußte für die Mitglieder der Presse eingeräumt werden. Die aus reaktionären Kreisen in Umlauf gesetzte Meldung, der Senat werde sich für unbefugt erklären, entbehrt jeder Begründung.

Dünkirchen, 6. November. Der seit gestern ausgebrochene Sturm dauert noch ununterbrochen fort und nimmt an Heftigkeit noch zu.

London, 6. November. Im Kolonialamt ist ein Telegramm von dem Gouverneur der Insel Mauritius eingelaufen, dasselbe meldet, daß in der letzten Woche 77 Pestfälle vorgekommen sind, von denen 49 tödtlich verlaufen.

Liverpool, 6. November. Der Dampfer „Columbia" ist gestern mit den fremden Militärattachees nach Südafrika abgegangen.

Telegraphische Depeschen.

London, 6. November. Ein Telegramm aus Colesberg berichtet, daß die berittene Polizei sich nach Naauwport zurückgezogen hat.

Der Spezialberichterstatter der „Times" meldet aus de Aar, die Buren sind in Bethuzie versammelt; sie sollen erklärt haben, nicht nach der Kapkolonie vordringen zu wollen, sondern den Angriff der englischen Armee abzuwarten. Die Brücken von Norwas und Bethuzie sind bereits unterminirt. Die Brücke von Colesberg ist für uns verloren.

„Daily Mail" bringt einen sehr herausfordernden Artikel gegen die Holländer der Kapkolonie, welche mit den Buren gemeinsame Sache machen und beklagt sich darüber, daß die Holländer ihrer Freude über die Niederlage der Engländer offen Ausdruck geben.

Wie „Daily Mail" meldet, befahl General Buller, keine kleineren Truppentheile dem von Bethuzie heranrückenden Freistaatheer zu exponiren. In Folge dessen zogen sich die Truppen nach Queenstown zurück.

London, 6. November. Im Kriegsministerium wurde gestern Abend kurz vor Mitternacht folgendes Telegramm veröffentlicht: Kapstadt, 5. November, 8 Uhr 40 Min. General Buller hat aus Ladysmith vom 3. November folgendes Telegramm erhalten. Gestern machte General French einen Ausfall mit Kavallerie und Artillerie, um das Burenlager anzugreifen. Wir haben keine Verluste erlitten. Oberst Egerton von der Marineartillerie ist seinen Wunden erlegen. General Joubert hat eine Anzahl Gefangene zum Austausch gesandt — ich konnte ihm dagegen keine genügende Anzahl gefangener Buren zur Verfügung stellen, weil die in unserem Besitze befindlichen Buren zum Theil schwer Verwundete sind. Heute hat der Generalmajor Brocklehust mit drei Abtheilungen Kavallerie ein Gefecht mit den Buren gehabt. Dasselbe dauerte mehrere Stunden — unsere Verluste sind sehr gering. Das Bombardement dauert fort. Heute sind einige Geschosse in die Stadt gefallen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vortrefflich, das Befinden der Verwundeten verhältnißmäßig gut.

Viehmarkt.

Berlin, 4. November. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3220 Rinder, 856 Kälber, 7310 Schafe, 7121 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62 bis 65; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58 bis 61; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55 bis 57; d) gering genährte jedes Alters 50 bis 54. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 59 bis 63; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54 bis 58; c) gering genährte 48 bis 52. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 54 bis 55; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 52 bis 53; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 50 bis 52; e) gering genährte Färsen und Kühe 46 bis 48. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75 bis 78; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 71 bis 73; c) geringe Saugkälber 58 bis 66; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 43 bis 50. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 61 bis 64; b) ältere Masthammel 53 bis 57; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 50; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 22 bis 30 Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 48 bis —; b) Käfer 49 bis 50; c) fleischige Schweine 46 bis 47; d) gering entwickelte 43 bis 45; e) Sauen 42 bis 44 Mark.

Tendenz und Verlauf des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich in bester Waare glatt, im Uebrigen ganz ruhig ab. Stallmastthiere wurden über Notiz bezahlt, es bleibt etwas Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt nur kleiner Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief langsam. Nach Verhängung der bedingten Ausfuhrsperre gegen ½12 Uhr waren die notirten Preise nicht mehr zu erzielen, es wird aber voraussichtlich ausverkauft werden.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 6. November wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 138,00 bis 142,00, Weizen 146,00 bis 148,00, Gerste 134,00 bis 145,00, Hafer 124,00 bis 129,00, Kartoffeln 32,00 bis 36,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 141,50, Weizen 146,00, Gerste 145,00, Hafer 129,00, Kartoffeln —,— Mark.

Stolp: Roggen 140,00 bis 144,00, Weizen 152,00 bis 156,00, Gerste 136,00 bis 142,00, Hafer 120,00 bis 126,00, Kartoffeln 38,00 bis 44,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 141,00, Weizen 156,00, Gerste 136,00, Hafer 122,00 Mark.

Neustettin: Roggen 141,00 bis 145,00, Weizen 154,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 122,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 34,00 Mark.

Platz Neustettin: Roggen 142,00 Mark.

Kolberg: Roggen 134,00 bis 144,00, Weizen 140,00 bis 147,00, Gerste 130,00 bis 142,00, Hafer 120,00 bis 124,00, Kartoffeln 31,00 bis 40,00 Mark.

Naugard: Roggen 132,50 bis 137,50, Weizen —,— bis —,—, Gerste 137,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 128,00, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Anklam: Roggen 138,00 bis 141,00, Weizen 140,00 bis 152,50, Gerste 130,00 bis 150,00, Hafer 125,00 bis 130,00, Kartoffeln 33,00 bis 40,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 140,00, Weizen 146,00, Gerste 140,00, Hafer 128,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen —,—, Weizen —,—, Gerste —,—, Hafer 128,00 Mark.

Stralsund: Roggen 137,00 bis —,—, Weizen 142,00 bis —,—, Gerste 144,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis 132,00, Kartoffeln 35,00 bis 36,00 Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 4. November.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 147,00, Weizen 149,50, Gerste —,—, Hafer 139,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 138,00 bis 140,00, Weizen 148,00 bis 152,00, Gerste 135,00 bis 146,00, Hafer 118,00 bis 122,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 4. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 159,75 Mark, Weizen 171,45 Mark.

Liverpool: Weizen 178,40 Mark.

Odessa: Roggen 154,50 Mark, Weizen 170,50 Mark.

Riga: Roggen 153,10 Mark, Weizen 171,70 Mark.

Magdeburg, 4. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 9,12½ G., 9,10 B., per Dezember 9,20 G., 9,22½ B., per Januar 9,40 G., 9,45 B., per Januar-März 9,47½ G., 9,52½ B., per März 9,60 G., 9,62½ B., per Mai 9,65 G., 9,67½ B. Stimmung: Ruhig.

Bremen, 4. November. Raffinirtes Petroleum loko 8,15 B. Schmalz stetig. Wilcox in Tubs 30 Pf., Armour shield in Tubs 30 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 30½—31 Pf.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 7. November.

Nach starker Nebelbildung warm, etwas wolkig, ohne erhebliche Niederschläge.

— Bei der Deutschen Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Oktober 1899 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militairdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Töchterversorgung), zu erledigen: 777 Anträge über ℳ 1,529,000.— Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Oktober 1899 gingen ein 340,764 Anträge über ℳ 440,383,000.— Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr ꝛc. im Laufe des Jahres 1898 betrugen ℳ 3,846,000, die Gesammtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt ℳ 17,353,000.—. Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat Oktober von ℳ 99,143,000 auf ℳ 99,717,000.

Wasserstand.

Stettin, 6. November. Im Revier 5,54 Meter.

Heute Morgen 2½ Uhr entschlief sanft nach fünftägigem Krankenlager unser lieber Vater und Schwiegervater,

der Schuhmachermeister

Friedrich Schmidt

im 72. Jahre seines Lebens.

Stettin, 6. November 1899.

Max Schmidt u. Frau **Margarethe,** geb. **Müller,**
Robert Schmidt und Frau **Clara,** geb. **Wiczkowski.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Königstraße 9, statt.

Statt besonderer Meldung.

Am Sonnabend, den 4. d. Mts., 9¾ Uhr Abends, verschied plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, der Restaurateur und Weinbergsbesitzer

August Bandoli,

im Alter von 53 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Nemitzer Friedhofes statt.

Weinberg Gotzlow, den 6. November 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter **Ernestine Vietz** geb. **Wittnebel,** sowie für die reichen Blumenspenden von Nah und Fern, sprechen wir Allen, sowie dem Herrn Pastor **Redlin,** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe der theuren Entschlafenen unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die herzlichste Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Mutter und Schwiegermutter, der Wittwe des Grenz-Aufsehers **Ristow** geb. **Ulrich,** sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

A. Burandt und **Frau** geb. **Ristow.**

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Carl Töllner [Tribsees]. Paul Schweiger [Stettin]. Eine Tochter: Otto Steffen [Stettin].

Verlobt: Frl. Else Piper mit dem Königl. Oberleutnant im 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 50, kommandirt bei der Gewehrfabrik Spandau Herrn Hermann Plate [Stettin-Spandau]. Frl. Käthe Wergien mit dem Kaufmann Herrn Julius Streblow [Stettin].

Vermählt: Herr Dr. Franz Ehrlich mit Frau Lucie Ehrlich geb. Frankenstein [Stettin].

Gestorben: Amalie Bartelt geb. Küster, 77 J. [Stettin]. August Luchterhand, 21 J. [Schönwalde].

Theer-Verkauf.

Den Rest der diesjährigen Theererzeugung der städtischen Gasanstalt von ca. 700 000 kg. dünnen und ca. 60 000 kg. dicken Theers stellen wir zum Verkauf. Die Bedingungen können im Gasbüreau, Gr. Wollweberstr. 54, II, eingesehen und in Empfang genommen werden.

Schriftliche Angebote auf den ganzen Bestand oder einzelne Theile sind mit der Aufschrift „Angebot auf Theer" unter Beifügung der vollzogenen Bedingungen bis zum 17. d. Mts. an uns einzureichen.

Stettin, den 4. November 1899.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Kirchliches.

Dienstag, den 7. November, Abends 8 Uhr, Beringerstr. 77, p. r. Bibelstunde: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Familien-Abend

zum Besten der Mission der Brüdergemeine.

Sonntag, den 12. November, Abends 6 Uhr, im großen Saale des Ev. Vereinshauses.

Chor- und Solo-Gesangvorträge.
Vortrag des Herrn **Pastor Saltzwedel.**
Sciopticonbilder von Labrador mit begleitendem Vortrage des Herrn Prediger **Voelkel.**

Eintrittsgeld 30 Pf. — Thee à Tasse 10 Pf., Brödchen ꝛc. am Büffet.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 7. Novbr. (S. 1), Anfang 7½ Uhr: **10. Gastspiel** Emil Schirmer. Zum 3. Male. Die Fledermaus.

Mittwoch: Fidelio. Oper in 2 Acten v. Beethoven.

Bellevue-Theater.

Dienstag (Bons giltig): Zum 21. Male. Der Schlafwagencontroleur. Vorher: Zum Einsiedler.

Mittwoch: **11. Gastspiel** Emil Schirmer. Neu einstudirt. Der Hypochonder. Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Mascagni-Concert.

Freitag, 10. Novembe , Abends 8 Uhr, im grossen Saale der Bock-Brauerei:

Einziges Concert

des

Mailänder Scala-Orchesters

unter Leitung seines Dirigenten

Pietro Mascagni.

Programm:

1. Ouverture „Wilhelm Tell" von Rossini.
2. Sinfonie II, Es-dur von Goldmark.
   a) Allegro.
   b) Andante.
   c) Allegro quasi presto-moderato.
   d) Andante assai.
   e) Allegro alla breve.

Pause.

3. Sinfonisches Vorspiel a. d. Oper „Iris" von **Pietro Mascagni.**
4. „Saul", Sinfonisches Gedicht von Bazzini.
5. a) Unter den Linden für Streichorchester von Massenet.
   b) Scherzo a. d. Es-dur-Quartett für Streichorchester von Cherubini.
6. Ouverture z. Oper „Tannhäuser" von R. Wagner

Preise der Plätze:

Orchester-Seitenplatz 6 Mk., 1. Sperrsitz (Vorderreihen) 6 Mk., 2. Sperrsitz (Mittelreihen) 5 Mk., 3. Sperrsitz (hintere Reihen) 4 Mk., Estradeplatz (nummerirt) 5 Mk., Balcon (nummerirt) 4 Mk., Stehplatz 2 Mk.

Billets zu diesem Concert sind im Bureau des Stadt-Theaters zu haben.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Kanalisation in der Straße Nr. 20, der Straße Nr. 17 und Pionierstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Mittwoch, den 15. November 1899, Vorm. 11 Uhr,

im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bazar für die Kückenmühle.

Für die Anstalt Kückenmühle, welche mit ihren schwachsinnigen, meist ganz armen Zöglingen der Unterstützung sehr bedarf, beabsichtigen wir, wie gewöhnlich in jedem zweiten Winter, einen Verkauf weiblicher Handarbeiten und anderer nützlicher Gegenstände zu veranstalten. Wir bitten herzlich um Gaben zu diesem Bazar, da unsere Mittel ziemlich erschöpft sind, und die Anstalt noch immer auch auf unsere Hülfe rechnet. Der Bazar findet am Mittwoch, den 6., und Donnerstag, der 7. Dezember, in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums statt.

Der Vorstand des Frauenvereins für Kückenmühle.

Frau Consistorialrath **Krummacher,** Wrangelstr. 8, II.
Fräulein **Adele Masche,** am Königsthor 10, II.
Frau Director **Weicker,** am Königsplatz 8, part.

Stettin, den 4. November 1899.

Stadtverordneten-Versammlung

am 9. November 1899, Nachm. 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Bewilligung von 4300 M. zur Ergänzung von Schläuchen für die Feuerwehr.
2. Ertheilung der Entlastung über die Rechnung der Knoblauch'schen Stiftung und Genehmigung des Etats dieser Stiftung für das laufende Rechnungsjahr.
3. Genehmigung zur Ablösung eines für die Stadt auf einem Grundstück in der Unterwiek eingetragenen Kanons von 15 M. jährlich gegen Zahlung von 375 M.
4. Mittheilung des Protokolls der Kämmereikassen-Revision pro October d. Js.
5. Petition eines Hausbesitzers um Zahlung einer Kanalzinsabfindung von 516 M. und Entbindung von Beibringung einer Erbbescheinigung der Vorbesitzer.
6. Bewilligung von 130 000 M. zur Verstärkung der Pauschalsumme zum Bau der 2./3. Gemeindeschule.
7. Bewilligung von 170 000 M. zur Verstärkung der Pauschalsumme zum Bau der 27./28. Gemeindeschule.
8. Genehmigung des Röhrenprojekts für die Verlegung von Gas- und Wasserröhren in der Barnimstraße, der Friedenstraße und einer Anzahl Nebenstraßen, sowie Bewilligung von 46 800 + 42 350 M.
9. Bewilligung von 66,50 M. Mehrbedarf für Einkleidung eines vierten Gas-Kontroleurs.
10. Bewilligung von 191,85 M. Unfallversicherungs-Beiträgen zur Pommerschen land- und forstwirthschaftlichen Berufs-Genossenschaft.
11. Bewilligung von 1500 M. Kosten für Verbesserung der Viehverladestelle am Dunzig.

12./13. Ertheilung der Entlastung über die Salingre-Stifts-Rechnungen pro 1897/98 und 1898/99.

14./18. Ertheilung der Entlastung über die Schwenn-Stifts-Rechnung, Kuhberg-, Saune-Stolle-Stifts-Rechnungen, der Johannis-Kloster- und Feuer-Societäts-Rechnungen pro 1898/99.

19. Genehmigung zur Versorgung des Grundstücks Warsowerstraße Nr. 14 mit Gas.
20. Genehmigung zur Vermiethung eines Kellerzimmers im Armenhause an die Königl. Polizei-Direktion als Untersuchungsraum.
21. Bewilligung von 77 M. Fuhrkosten für den Heizungs-Ingenieur.
22. Mittheilung des Erkenntnisses des Oberverwaltungsgerichts über die Ungültigkeits-Erklärung von Stadtverordneten-Wahlen.
23. Rückäußerung des Magistrats auf den Stadtv.-Beschluß vom 12. 10. cr. betr. die Angabe der Verpflegungstage jeder einzelnen Krankenkasse im Krankenhause während der letzten 3 Etatsjahre.
24. Genehmigung zur Einrichtung einer Hauswartstelle für das Verwaltungsgebäude des Freibezirks und Bewilligung des Gehalts auf 4 Monate mit 366,67 M.
25. Bewilligung von 3000 M. für Aufstellung eines siebenständigen Pissoirs an der Nordwestecke des Holzmarktes und von 1000 M. für Verlegung eines zweiständigen in die Altdammerstraße am Eingang zum Zentralgüterbahnhof.
26. Genehmigung zum Ankauf von Terrains an der Ottostraße, Bewilligung der Kaufgelder mit rund 141000 M., Ermächtigung des Magistrats zum Vertragschluß und Zustimmung zur theilweisen Abänderung des Fluchtlinienplans.
27. Bewilligung von 65 625 + 12 500 M. Zinsen und Amortisation der Anleihe P für den laufenden Etat.
28. Festsetzung des Wittwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen eines verstorbenen Lehrers.
29. Genehmigung, daß einem Ingenieur hiesiger Gasanstalt die frühere anderweite Beschäftigung im Gasfach bei den Zulagen und der Versetzung in den Ruhestand angerechnet werde.
30. Bewilligung von 10 000 M. antheilige Kosten für die statutarische Herstellung der Bürgersteige in der Holzmarkt- und Wasserstraße.
31. Bewilligung von 145 M. für Instandsetzung der Förster-Dienstwohnung in Messenthin.
32. Nachbewilligung von 60 M. zu Titel XI. Kap. 34 Pos. 9, für Schreibhülfe im Oekonomie-Bureau.
33. Zuschlagsertheilung zur Neuvermiethung der Waldhallen-Parzelle in Messenthin für 2260 M. jährlich auf 6 Jahre.
34. Mittheilung einer neuen Straßenbau-Ordnung.
35. Genehmigung zur Zahlung der im Etat vorgesehenen 150 M. als Entschädigung an die Aufseherin der Frauen-Badeanstalt für die Abwartung dieser Anstalt während des letzten Sommers.

36./40. Fünf Vorkaufsrechtssachen.

41. Zustimmung zur Abänderung von Bedingungen, welche dem Vertragsabschluß mit zwei Grundstücksbesitzern wegen Abtretung von Straßenterrain zu Grunde gelegt sind.
42. Festsetzung des Wittwengeldes für eine Lehrer-Wittwe auf 2000 M. jährlich vom 1./12. d. Js. ab, auf den laufenden Etat sind 666,66 M. zu bewilligen.

43./44. Zuschlagsertheilung zur Vermiethung zweier Parzellen der aufgehöhten Wiesenfläche im fetten Ort des Reviers Bodenberg.

45. Genehmigung zur Herstellung eines Doppelgeleises von dem Kühlhause nach der neuen Schweineschlachthalle und Bewilligung von 8700 M.
46. Zuschlagsertheilung zur Vermiethung des Grundstücks Pommerensdorferstraße 8 für 700 M. Jahresmiethe.
47. Bewilligung von 72,66 M. Reisekosten für einen Ingenieur zur persönlichen Vorstellung.
48. Bewilligung von 2100 M. Kosten für die Einführung der Wohnungsdesinfektion.

Nicht öffentliche Sitzung.

Bericht der Kommission über die Wahl eines unbesoldeten Stadtraths.

1./7. Bewilligung von 2062,10 M. Vertretungskosten für erkrankte ꝛc. Lehrer und Lehrerinnen.

8. Bewilligung von 70 M. Vertretungskosten für einen erkrankten Beamten.
9. Wahl eines Armenpflegers der 28. Kommission.

10./12. Wahl je eines Vorstehers des 28., 30. und 42. Waisenrathsbezirks.

13/15. Aeußerung über die Personen der zu Gas-Kontrolleuren gewählten drei Anwärter.

16. Wahl eines Mitgliedes der 24. Schulkommission
17. Rückäußerung des Magistrats auf den Stadtv.-Beschluß vom 28./9. d. J. betr. die Pensionirung eines städtischen Beamten.

Dr. Scharlau.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 4. November 1899. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

3 290 445 574 773 (500) 839 901 **1**052 154 343 430 50 53 896 947 **2**046 57 107 21 663 75 740 53 (300) 811 27 85 **3**200 74 472 536 91 625 74 945 **4**020 73 181 435 36 90 515 50 659 66 84 784 889 912 **5**019 116 64 87 349 624 42 957 **6**293 452 576 687 734 71 881 951 **7**155 88 228 518 21 69 601 (500) 2 73 77 92 761 **8**206 76 369 78 423 633 725 993 **9**054 309 433 513 50 72 641 798

10063 76 106 388 466 607 **11**073 107 17 694 723 **12**169 311 20 (500) 55 467 662 729 76 862 925 **13**069 121 329 419 37 (300) 518 630 **14**056 66 145 272 (1000) 343 402 537 (3000) 736 **15**125 234 63 557 664 756 75 92 839 **16**028 151 53 253 68 542 755 (500) 851 928 **17**049 446 74 571 76 632 **18**027 278 512 94 623 28 43 50 751 990 **19**326 29 407 93 508 664 785 93

20142 44 93 536 849 998 **21**151 306 33 485 715 (3000) 54 896 922 **22**143 188 (1000) 92 329 404 567 72 613 776 **23**321 482 558 938 **24**026 487 513 671 701 **25**066 267 962 (1000) 92 **26**086 101 14 222 83 647 773 97 828 46 60 989 (300) **27**192 205 8 419 519 (1000) 678 714 92 **28**215 67 529 51 773 78 934 **29**312 43 561 760 71 811 16 71

30051 174 202 60 84 327 31 (1000) 414 (500) 88 704 56 63 82 906 12 **31**240 314 561 66 77 884 983 **32**006 (3000) 106 81 421 504 13 99 611 741 875 905 60 **33**012 43 73 128 39 368 (30000) 402 509 32 38 63 621 25 45 **34**121 255 580 634 67 878 **35**013 80 192 98 366 463 513 662 **36**419 600 26 32 869 81 928 **37**003 (500) 170 325 420 67 585 (500) 643 64 80 96 745 826 905 73 84 **38**013 18 88 177 365 99 485 92 657 774 847 953 83 95 **39**390 442 91 708 (300) 90

40009 100 50 (300) 215 37 321 (1000) 448 76 681 82 702 801 971 **41**050 200 14 (3000) 648 824 983 **42**312 564 705 (300) 826 **43**020 108 323 60 66 82 419 26 46 679 836 63 80 973 **44**335 88 534 647 (300) 896 **45**154 268 305 445 531 643 837 **46**003 159 204 35 356 (500) 447 718 874 992 (3000) **47**095 140 220 (300) 84 302 26 (300) 49 50 710 70 890 99 995 **48**002 145 73 93 341 429 909 (300) 39 51 **49**027 131 72 296 345 409 (3000) 500 637 41 828

50001 36 196 535 53 610 35 710 40 68 94 800 901 87 **51**189 210 59 523 36 51 744 864 80 **52**024 184 318 (300) 519 (1000) 902 **53**052 56 99 217 46 562 602 801 39 75 **54**029 207 45 362 (500) 502 41 600 737 90 94 **55**032 (300) 254 90 372 (3000) 548 (3000) 74 916 53 89 **56**152 74 75 96 (3000) 247 61 365 687 979 **57**143 49 (3000) 279 80 85 310 542 43 61 660 86 770 **58**037 207 63 310 88 533 97 610 **59**177

60048 (3000) 165 94 227 901 (300) 8 (300) **61**072 166 (3000) 68 235 462 722 817 (1000) 57 903 (300) 80 **62**055 278 362 470 860 70 **63**033 34 88 99 204 308 427 679 803 93 **64**003 159 295 (300) 521 38 996 **65**082 131 78 398 479 620 849 68 72 86 **66**054 201 (300) 354 408 543 (1000) 62 647 **67**324 512 827 90 989 **68**062 217 40 50 333 418 509 663 **69**089 165 75 535 624 840 51 985 98

70018 51 52 53 76 202 351 632 35 88 97 **71**076 118 315 69 (1000) 437 517 743 93 886 (500) 964 **72**037 85 101 66 419 532 34 672 782 993 **73**145 298 (3000) 351 57 81 402 (500) 51 778 888 937 **74**255 349 84 420 550 711 801 (500) **75**053 98 99 (1000) 215 51 354 96 460 543 742 876 (5000) 922 37 **76**042 74 153 441 795 864 **77**017 44 80 85 95 134 335 73 88 598 (300) 672 (300) 86 999 **78**115 54 76 256 311 479 501 92 871 917 50 **79**117 (300) 311 14 29 854 97 965

80101 284 316 566 **81**089 121 324 33 495 898 **82**098 109 15 340 432 38 72 520 76 637 84 792 931 **83**007 182 350 623 **84**071 (500) 211 72 373 557 59 645 60 65 733 63 882 928 90 **85**428 86 523 42 66 611 28 (500) 961 87 **86**163 321 512 44 90 697 921 81 **87**103 41 94 (300) 217 (300) 76 85 304 (500) 507 (500) 25 675 862 951 (3000) **88**089 13661 239 46 (1000) 420 48 652 745 **89**077 127 247 59 77 (300) 89 344 89 405 (500) 26 541 57 610 29 704 32 59 924 83

90009 872 **91**180 269 389 (300) 533 52 774 **92**166 284 94 741 66 85 929 35 70 **93**045 219 42 60 79 347 443 555 632 85 735 92 **94**101 (1000) 684 89 802 68 946 **95**076 661 719 872 910 47 95 (3000) **96**050 259 310 423 99 673 702 58 67 83 **97**065 138 72 286 420 631 38 (500) 738 **98**020 62 (1000) 76 215 491 501 702 27 883 **99**023 128 384 525 50 72 83 817 (300) 933 (1000) 48

100130 399 549 670 80 705 62 945 **101**086 281 90 315 588 706 916 **102**001 94 293 307 21 400 90 516 52 642 957 **103**018 383 857 **104**038 142 209 344 80 541 634 956 **105**215 393 577 854 72 73 (300) 92 **106**179 90 238 89 628 67 85 740 65 879 **107**029 160 322 548 79 605 39 41 **108**445 85 594 (500) 732 73 803 (300) 56 **109**004 122 321 57 (500) 415 17 722 23 843 76

110205 877 (500) 999 **111**066 (3000) 68 93 128 267 87 539 619 728 (3000) 810 963 71 77 **112**081 98 340 492 520 62 630 956 **113**277 335 46 (300) 66 545 633 790 893 **114**104 257 487 526 57 (300) 90 717 (3000) 19 91 826 75 983 **115**197 224 41 544 (500) 947 **116**023 54 106 55 358 443 45 636 82 812 90 95 962 89 **117**106 375 403 67 81 570 (1000) 701 60 831 **118**067 113 269 358 619 40 84 764 919 **119**016 21 28 49 (500) 209 425 645 98 845 87

120054 73 113 405 614 85 774 917 **121**017 253 (500) 68 588 809 88 906 79 (3000) 97 **122**073 226 32 94 397 446 66 547 714 44 92 884 **123**076 140 41 235 316 (3000) 25 413 532 81 615 26 742 992 **124**141 82 281 501 20 60 85 606 12 15 77 741 912 **125**204 32 69 438 626 73 706 22 47 83 (1000) 846 **126**070 79 82 126 57 241 356 445 662 78 792 **127**151 (500) 441 522 (3000) 725 58 68 960 **128**086 134 377 442 519 64 621 **129**073 603 752 809 (1000) 11

130222 (500) 50 564 (300) 89 (500) 95 755 75 **131**052 164 (300) 301 11 74 548 606 703 **132**346 460 587 743 802 **133**064 78 232 447 557 91 627 815 **134**067 125 221 63 501 21 624 41 703 923 **135**058 108 61 82 522 773 876 **136**076 153 222 316 64 635 69 (300) 814 50 **137**216 521 671 768 93 864 **138**002 106 404 25 77 583 733 803 930 **139**264 363 443 70 685 720 24 27 (3000)

140113 24 305 40 519 706 28 (300) 975 **141**020 51 109 44 99 389 (500) 440 601 16 792 882 **142**047 58 76 88 113 97 (3000) 204 10 306 30 78 612 24 71 (300) 87 739 94 834 937 **143**005 117 44 338 (1000) 732 988 **144**380 402 530 39 758 83 926 89 **145**183 85 201 342 495 621 700 98 **146**014 94 175 300 34 449 60 556 89 634 709 842 921 (300) 31 **147**040 64 92 272 498 554 662 74 729 806 10 **148**196 511 59 684 764 66 883 926 **149**024 196 241 78 91 382 92 503 625 (300) 727 48

150042 77 103 87 301 494 527 45 (500) 87 (300) **151**244 412 79 763 77 955 **152**257 428 545 786 832 **153**148 99 492 (1000) 662 89 **154**047 68 87 134 (300) 80 217 64 376 **155**036 91 322 29 530 77 81 801 10 **156**056 100 253 60 375 482 (300) 706 70 802 **157**050 209 318 (300) 88 435 508 50 984 (3000) 91 **158**107 333 60 470 656 776 851 913 93 99 **159**189 264 327 55 72 561 658 736 68 826

160021 202 444 57 525 605 838 (3000) 948 **161**159 208 87 417 (1000) 52 (300) 511 762 811 **162**009 29 126 52 264 313 411 590 632 43813 51 **163**103 18 374 406 681 93 725 (300) 34 78 (300) 813 48 (1000) 941 44 51 **164**116 62 357 409 32 632 732 (500) 819 912 48 **165**196 251 79 308 38 414 557 796 **166**040 97 288 393 448 674 802 67 **167**070 90 113 207 18 347 523 616 92 922 77 **168**231 494 566 607 31 84 92 797 831 964 **169**298 507 855 985 (500)

170003 65 165 269 382 466 543 69 72 90 710 810 44 929 39 53 **171**007 198 275 312 480 531 74 609 18 835 48 989 **172**040 50 208 10 398 436 678 (500) 946 **173**631 59 928 40 **174**035 239 67 397 461 517 719 35 842 80 915 **175**071 206 410 86 592 747 814 38 932 61 76 **176**120 314 (1000) 42 464 858 **177**017 189 274 96 303 497 614 17 55 96 97 985 **178**114 407 98 673 744 82 **179**010 157 86 351 466 98 565 676 969

180371 78 548 610 (300) 846 936 **181**082 527 623 702 50 **182**010 118 274 (3000) 340 (300) 403 526 651 726 74 **183**068 100 773 823 82 995 **184**395 504 650 (1000) 733 (3000) 69 921 91 **185**039 350 51 412 13 49 89 877 **186**219 371 458 59 91 523 45 **187**015 115 204 62 99 343 82 425 640 (500) 60 82 (300) 828 **188**016 47 55 190 219 308 37 510 20 (3000) 808 (300) 909 **189**270 77 86 424 58 79 93

190067 192 99 287 (500) 91 312 518 637 (1000) 63 709 14 17 (300) 807 **191**024 38 62 630 70 821 933 **192**011 143 518 48 619 801 15 53 918 37 **193**324 55 403 563 617 68 824 **194**072 118 90 285 308 495 509 686 **195**162 336 449 63 82 84 578 666 742 814 **196**212 341 79 427 67 517 (3000) 31 652 801 **197**021 342 456 67 76 723 36 945 **198**018 240 300 700 830 61 919 **199**130 215 (300) 394 429 (3000) 88 530 (300) 605 (500) 10 38 852 (300) 70

200085 95 130 57 78 213 313 87 430 575 656 924 27 **201**010 114 216 562 79 82 604 736 935 **202**033 82 295 301 13 603 768 990 **203**220 309 637 980 **204**219 421 627 56 721 899 **205**026 66 106 70 83 223 85 386 96 521 804 35 (300) 748 (300) **206**062 381 755 68 815 34 (3000) 40 95 982 **207**016 71 125 264 403 621 702 845 **208**247 500 96 710 43 909 20 58 **209**100 22 57 (3000) 276 562 734 842 918

210104 206 495 710 911 75 **211**071 222 300 50 70 (1000) 558 70 617 75 97 726 884 86 90 965 99 **212**346 506 16 25 691 754 948 **213**149 269 72 373 498 542 75 624 27 768 878 **214**065 108 285 316 58 449 50 505 676 902 53 **215**049 69 83 91 273 (300) 315 437 73 635 718 803 64 **216**074 111 202 (300) 48 (500) 386 (10000) 771 79 (500) 905 **217**289 309 (1000) 54 76 577 81 664 **218**018 37 298 399 414 857 (1000) 957 **219**056 71 337 79 407 526 696 785 95 (500) 883 (500) 909

220116 32 220 62 345 406 662 880 83 928 36 40 **221**031 (500) 134 233 53 66 86 601 707 17 898 996 **222**004 176 85 333 39 95 657 88 748 56 953 82 **223**015 (500) 252 (300) 312 (300) 29 43 48 450 (300) 593 (300) 662 (1000) 73 818 955 **224**220 301 463 68 (300) 622 (1000) 869 (300) 90 (300) 933 (1000) 77 **225**011 40 69 356 (500) 97 473

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 4. November 1899. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

61 300 91 473 621 **1**042 101 31 48 201 791 865 976 **2**113 306 738 51 74 912 27 **3**011 17 54 121 42 230 311 14 403 98 573 974 **4**004 55 194 232 63 353 62 87 441 669 70 801 (300) 979 **5**111 (3000) 34 94 429 61 526 871 (500) 99 **6**028 40 85 113 76 (300) 399 444 600 (3000) 726 (300) 864 902 44 **7**009 134 267 329 42 449 83 537 643 (300) 50 810 66 **8**052 68 184 213 70 98 328 675 879 **9**189 208 317 (1000) 463 648 61 706 63 (500) 65 944 54

10066 190 251 64 381 473 521 45 714 53 865 91 **11**128 284 395 597 617 **12**041 (500) 75 143 240 (3000) 60 341 79 82 502 670 96 747 809 67 **13**202 34 335 73 563 925 42 51 (500) **14**004 127 306 (300) 63 439 515 686 757 936 **15**104 97 420 518 (300) **16**130 441 74 594 627 749 813 15 40 99 952 (300) 974 **17**140 270 464 67 751 99 808 987 **18**287 365 407 739 908 79 **19**031 132 262 602 (500) 25 806 57 66

20106 10 228 307 (3000) 437 (300) 558 **21**050 71 75 379 438 811 992 **22**016 64 99 222 60 354 412 17 831 55 88 920 (1000) 80 **23**044 94 172 418 80 637 822 958 99 **24**100 33 (1000) 97 387 659 80 83 706 88 867 980 **25**079 119 467 573 706 (300) 25 46 50 884 **26**159 86 (500) 431 519 633 59 97 825 39 97 **27**488 555 59 626 795 850 960 74 **28**219 646 (300) 78 (300) 981 **29**221 372 416 537 715 37 38 850 60

30071 (300) 227 355 (3000) 413 741 883 **31**161 303 418 34 (300) 608 811 85 (300) 919 **32**068 134 222 349 498 553 604 768 876 (500) 962 **33**060 132 542 76 627 772 828 (500) 48 87 (300) 963 74 **34**110 212 93 385 449 67 518 631 55 988 90 **35**082 95 245 338 406 8 36 616 (300) 22 743 865 959 (500) **36**048 152 326 581 657 873 78 953 **37**085 148 (3000) 58 64 360 63 546 768 881 975 **38**102 37 (300) 318 508 49 608 42 971 **39**011 116 30 44 83 357 574

40154 233 48 381 82 405 93 546 (300) 605 61 747 79 88 800 953 **41**018 95 352 82 606 898 952 **42**367 95 676 779 809 908 (300) **43**072 587 647 768 811 48 974 (300) **44**075 96 438 634 76 893 937 70 **45**019 325 96 469 516 630 705 59 869 **46**103 15 (500) 311 418 74 521 947 **47**014 (3000) 334 421 63 537 60 628 738 79 814 39 **48**093 203 36 409 39 717 826 46 (300) 972 **49**041 320 26 548

50023 62 166 270 352 603 30 64 885 91 **51**005 291 98 (1000) 300 56 (300) 501 **52**036 42 125 204 46 395 684 781 **53**020 38 265 304 (300) 89 542 98 723 947 **54**297 332 56 590 (1000) 605 34 72 765 874 95 **55**022 28 157 284 327 449 92 539 637 **56**290 309 28 432 678 (500) 850 932 **57**012 30 218 78 359 94 515 37 662 715 60 805 26 54 61 906 84 **58**081 220 312 539 78 652 96 752 830 42 72 99 929 55 **59**283 408 63 617 96 917 40

60027 147 51 428 572 (200000) 98 732 50 912 95 **61**099 227 445 837 985 **62**139 48 (500) 203 405 84 555 63 661 67 751 885 **63**138 243 66 88 570 637 49 834 978 **64**058 129 (3000) 478 562 (300) 863 957 (1000) **65**048 90 312 90 412 26 501 (300) 57 (1000) 823 41 **66**116 99 481 606 900 **67**017 66 91 463 508 50 88 (1000) 910 98 **68**037 154 471 582 682 704 71 812 19 982 **69**228 372 588 679

70248 72 353 422 39 605 47 (300) 733 868 995 **71**008 69 91 183 296 311 516 630 777 823 **72**258 578 771 803 9 **73**052 68 346 479 591 705 26 959 **74**131 (500) 83 95 434 58 769 (500) **75**293 371 (1000) 479 576 663 772 890 **76**198 207 373 509 (3000) 647 797 839 59 933 96 **77**008 222 410 81 548 621 719 858 **78**001 378 505 808 901 63 (300) **79**032 125 71 279 97 452 90 776 882

80107 69 213 41 69 386 526 693 759 840 74 **81**096 215 316 595 760 90 846 71 **82**119 28 319 29 418 641 859 903 **83**021 69 257 354 410 543 834 70 965 **84**033 94 178 642 61 772 (500) 823 **85**019 63 (3000) 170 (300) 210 370 435 505 (300) 699 703 29 887 907 57 **86**115 55 86 312 99 (1000) 685 (1000) 720 45 95 **87**074 (500) 86 (300) 99 219 (3000) 480 (1000) 615 18 929 **88**201 553 698 959 **89**023 163 281 427 527 657 870 923

90181 292 395 486 569 757 838 908 **91**326 489 598 676 971 **92**569 786 830 92 **93**205 (300) 45 329 66 518 65 696 700 27 846 **94**054 428 511 93 614 (1000) 749 63 920 24 (500) **95**004 243 84 433 41 (300) 516 614 16 (300) 37 **96**017 106 23 261 64 343 84 819 58 960 **97**000 63 151 75 209 414 517 **98**203 12 78 92 311 663 743 889 **99**094 152 (300) 73 298 397 458 88 771 77 92

100314 (500) 51 448 734 54 872 76 **101**100 73 242 75 319 482 512 645 (1000) 940 52 **102**109 237 50 88 352 77 86 (1000) 428 509 25 54 607 82 987 **103**008 10 187 331 78 (300) 522 66 719 30 914 **104**001 207 328 (3000) 722 **105**024 105 38 72 (300) 79 88 287 581 722 **106**086 106 50 280 321 29 478 90 701 923 84 **107**072 124 26 51 216 499 573 88 825 **108**051 127 313 570 608 45 867 **109**025 213 76 388 447 76 536 617 27 44 95 96 (300) 733 63 911 47

110085 132 277 (300) 547 63 70 81 (3000) 669 756 57 (300) 70 (1000) 862 73 **111**123 29 322 454 588 888 (500) 930 **112**141 84 271 336 498 510 751 869 (300) 987 **113**042 94 114 (300) 221 95 710 843 980 83 **114**031 (300) 238 475 788 818 96 965 80 **115**234 (3000) 318 94 422 36 669 942 **116**045 94 (1000) 169 75 (300) 261 305 473 92 727 892 **117**046 176 406 777 880 939 (1000) **118**008 14 25 51 68 134 205 365 487 90 543 (3000) 853 **119**043 168 233 307 34 (500) 449 617 974

120016 167 200 82 862 552 986 98 **121**189 (1000) 408 60 545 62 920 34 **122**188 349 405 63 (1000) 686 715 97 815 927 **123**480 575 628 31 97 997 **124**327 (300) 42 469 966 **125**034 (500) 127 222 31 410 57 77 549 (1000) 853 907 89 **126**026 36 139 63 84 350 73 (1000) 595 752 862 938 **127**095 272 85 358 461 90 515 634 953 (300) **128**073 (500) 189 388 489 (300) 91 775 843 **129**059 74 170 203 (3000) 400 510 910 41

130137 (3000) 267 368 526 40 730 920 **131**288 621 55 962 **132**131 39 71 210 (1000) 53 59 84 333 703 831 47 986 **133**043 523 **134**228 33 (300) 96 314 95 451 63 639 69 70 738 993 **135**265 (3000) 321 478 624 882 **136**299 471 573 658 752 870 902 63 **137**164 (3000) 261 65 (500) 88 477 655 731 **138**074 481 644 **139**111 228 (300) 361 581 86 636 (3000) 70 750 89 (500) 923 48 95

140070 147 (1000) 366 74 (500) 431 34 96 561 644 705 (1000) 30 79 (300) 818 97 911 **141**038 93 119 32 203 423 37 565 609 62 968 73 **142**031 202 39 562 640 797 909 **143**111 21 22 (500) 63 80 (300) 292 409 45 98 511 621 86 764 70 72 94 (3000) 802 (500) 12 931 42 76 **144**223 303 4 44 424 86 667 701 13 25 (1000) 74 85 869 **145**229 56 64 523 (500) 73 74 689 706 74 826 **146**104 (1000) 90 99 502 61 853 **147**066 80 (300) 160 318 537 808 24 927 43 71 **148**006 111 236 349 621 701 (3000) 26 86 94 900 **149**040 135 675 780 836 75 918 74

150041 183 207 42 752 (1000) 899 **151**201 3 (500) 338 511 734 817 39 905 **152**053 (3000) 168 (1000) 344 445 698 751 939 62 **153**031 121 (300) 56 208 86 89 488 504 (300) 36 711 63 85 (3000) 851 98 99 968 **154**184 216 84 423 90 655 66 704 27 33 (500) 928 **155**227 47 58 427 746 72 847 92 (500) 924 **156**024 53 (300) 63 (3000) 202 99 (500) 366 76 99 402 23 543 740 65 874 922 68 **157**120 38 88 (500) 293 379 565 83 790 93 837 59 67 950 **158**101 8 23 314 76 429 68 541 75 864 **159**077 96 197 267 340 95 431 45 (10000) 69 633 917 98

160100 16 66 279 397 448 522 628 36 99 (500) 823 946 **161**131 37 (300) 61 235 429 93 680 780 818 **162**121 68 (500) 235 43 356 491 550 65 745 823 67 923 **163**054 (300) 147 249 339 42 578 657 990 **164**048 165 216 36 375 407 634 **165**095 157 (300) 75 274 317 416 601 (3000) 70 761 879 920 (500) 71 **166**135 253 (3000) 93 (10000) 420 38 551 603 (1000) 55 (3000) 85 710 50 990 **167**181 221 410 577 904 **168**171 274 84 415 594 98 731 78 884 (300) 988 **169**141 42 (500) 229 325 484 584 91 966 74

170163 584 (1000) 651 805 52 56 (300) 84 **171**110 214 88 422 24 556 (500) 664 811 15 921 **172**073 174 87 291 (300) 324 413 20 (3000) 562 86 600 1 815 65 997 **173**102 51 (300) 78 233 436 79 516 619 833 **174**039 115 93 (3000) 483 90 (3000) 656 829 930 (300) **175**000 12 203 361 466 581 689 757 865 965 (1000) **176**193 509 70 675 730 836 **177**142 236 399 423 517 (300) 699 782 905 **178**007 31 45 58 120 21 63 290 348 63 449 556 71 817 (500) **179**006 188 321 74 559 605 769 870 (500) 906 13 (500)

180164 557 632 38 890 974 **181**036 (300) 236 47 301 (300) 31 485 91 530 76 880 **182**012 36 53 73 77 325 31 553 905 **183**008 162 402 528 689 (500) **184**057 69 485 536 664 841 **185**211 29 89 752 927 **186**112 201 364 953 57 **187**161 261 406 512 37 42 652 761 93 822 84 923 25 **188**197 224 368 72 414 16 99 (500) 533 650 (1000) 59 991 **189**226 320 (3000) 83 525 90 753

190057 203 444 898 906 92 **191**125 289 945 **192**033 64 153 63 249 314 455 (300) 83 528 29 80 750 889 94 994 96 **193**093 146 87 259 303 43 91 503 41 648 (300) 716 26 (1000) 866 959 **194**092 107 268 498 502 672 700 840 904 19 **195**060 78 286 439 574 (3000) 618 80 929 93 **196**077 84 175 304 413 603 74 **197**055 178 289 497 599 625 **198**020 166 302 429 44 63 (500) 791 888 941 55 **199**048 102 210 57 363 431 74 541 94 627 738 (300) 809

200097 224 365 99 501 670 835 925 (3000) **201**088 124 267 556 609 734 (3000) 50 (300) 70 (3000) 94 853 **202**039 86 232 42 43 336 402 51 512 943 71 **203**418 52 574 811 942 55 (300) **204**033 (300) 479 677 922 32 **205**398 691 795 942 62 **206**047 408 (5000) 16 606 40 65 824 946 **207**002 203 319 42 83 416 50 (300) 733 53 847 91 916 **208**036 66 (3000) 78 134 40 340 427 577 617 754 87 808 945 **209**007 371 560 643 753 (50 000) 859 60 906 85

210000 (300) 122 250 723 (500) 817 968 **211**145 305 477 635 (300) 89 **212**009 21 83 179 280 450 (1000) 544 75 619 885 **213**061 212 78 395 572 620 68 802 57 969 **214**141 (1000) 91 608 12 (500) 16 32 35 49 743 935 87 **215**063 141 457 519 60 616 753 (500) 998 **216**089 98 383 413 29 35 (500) 50 56 606 **217**144 230 335 463 553 600 72 770 843 56 82 908 65 **218**160 71 (500) 91 307 (500) 20 415 31 34 76 603 52 98 825 71 **219**086 117 37 59 90 490 637 (300) 69 (3000) 729 54

220024 145 893 (1000) **221**127 335 53 751 **222**325 420 501 751 88 860 937 **223**236 732 66 838 **224**034 362 (300) 428 87 91 566 (500) 740 98 99 938 **225**023 113 72 98 452 69 606 19

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 5 à 30 000 Mk., 7 à 15 000 Mk., 21 à 10 000 Mk., 36 à 5000 Mk., 391 à 3000 Mk., 459 à 1000 Mk., 509 à 500 Mk.